

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

St. Moritz Die Elektrounternehmung Pomatti AG feiert heuer ihr 100-jähriges Jubiläum. Im Gespräch mit den heutigen Firmeninhabern wird sowohl die Firmengeschichte beleuchtet als auch die Gegenwart und Zukunft. **Seite 7**

Columna Illa Caribica ha chattà Manuela Giger seis paradis tropic persunal In sia columna actuala piglia ella cun sai a la lectura e'l lectur a Trinidad e Tobago - in ün pajais sün duos islas. **Pagina 10**

Engadiner Kräuterecke Hopfen wächst auch wild in unserer Region – und schenkt uns von beruhigendem Tee bis zum markanten Biergeschmack eine Fülle an Verwendungsmöglichkeiten. **Seite 20**

St. Moritzer Seeufer als Vorzeigeprojekt?

Der St. Moritzersee prägt das Ortsbild. Doch der Seeuferraum ist schon lange ein Sorgenkind. Mittels verschiedener Projekte soll das Ufer aufgewertet werden. Geplante Massnahmen in der Meiereibucht stossen auf Kritik.

RETO STIFEL

In St. Moritz herrscht weitgehend Einigkeit: Politik und Bevölkerung sehen Handlungsbedarf am Seeufer. So, wie es sich heute präsentiert, erfüllt es weder die Ansprüche an einen Wohn- und Tourismusort noch jene an Aufenthalts- und Erholungsqualität. Auch ökologische Defizite sind offensichtlich.

Das soll sich ändern. Im Rahmen des Strategieprozesses «St. Moritz 2030» war der St. Moritzersee gemäss Gemeindevorstand Reto Matossi eines der meistgenannten Themen. «Daraum haben wir diesen Wunsch aus der Bevölkerung aufgenommen», sagt er. Nach mehr als zwei Jahren Planung unter Einbezug kantonaler Ämter sowie Umweltorganisationen wie Pro Lej da Segl und der Uferschutzkommision wurde dem Gemeinderat vor gut einem Jahr eine 170-seitige Machbarkeitsstudie präsentiert. Diese wurde vom Parlament wohlwollend aufgenommen. Ab dem kommenden Jahr ist die etappenweise Umsetzung vorgesehen. Laut Beat Lüscher vom Bauamt handelt es sich um ein grosses Vorhaben, das der Kanton als Vorzeigeprojekt in Graubünden und da-



Die Verlegung des Weges in der Meiereibucht weg vom See ist eines der sieben Teilprojekte im Rahmen des Projektes für die Aufwertung und Revitalisierung des St. Moritzer Seeufers.

Foto: Reto Stifel

über hinaus verstanden wissen möchte. Die geplanten Aufwertungs- und Revitalisierungsmassnahmen rund um den See sind in sieben Teilprojekte gegliedert. Besonders umstritten ist die Verlegung des bestehen-

den Uferwegs in der Meiereibucht. Durch die Verschiebung soll entlang des Sees eine freie, ökologisch wertvolle Fläche entstehen. Kritik gibt es jedoch in zwei Punkten: am neuen Weg, der mit Steigungen von bis zu sechs

Prozent für ältere Menschen oder Personen mit Beeinträchtigung schwer begehbar wäre. Und daran, dass mit der Wegverlegung eine der letzten grossen St. Moritzer Wiesen durchschnitten würde.

Seite 3

Gegen das Vergessen

Mit jeder Person aus der Generation 90plus, die stirbt, geht ein Stück lokale Geschichte verloren. Die EP/PL lanciert gemeinsam mit dem Kulturarchiv Oberengadin ein Projekt, um das Wissen eines Jahrhunderts zu konservieren.

FADRINA HOFMANN

Wie haben die Menschen vor 100, vor 70 oder vor 50 Jahren im Engadin gelebt? Welche Sorgen und Ängste gab es in der Vergangenheit, die von vielen geteilt wurden? Wie war das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern? Welche Erinnerungen gibt es an die Schulzeit? Wie hat sich die Landwirtschaft verändert? Welche Brauchtümer gab es und wie gestalteten sich diese? Das sind nur einige der Fragen, die den betagten Interviewpartnern der Serie «Im Wandel der Zeit» gestellt werden. Die Interviews dienen einerseits als Basis für Artikel einer monatlichen Serie in der «Engadiner Post/Posta Ladina», andererseits werden die Aufnahmen im Kulturarchiv Oberengadin archiviert und bilden für zukünftige Forschungen einen Grundstock an Informationen jenseits der Dokumente, Fotos und Objekte. Die persönlichen Biographien der interviewten Personen sind mit Erinnerungen, Anekdoten, Ereignissen verknüpft. Sie schildern das Bild einer Gesellschaft im Wandel der Zeit. Den Auftakt macht Ulrica Guidon aus Zernez, die im Dezember ihren 90. Geburtstag feiert.

Seite 5

Dubis a reguard la sgürezza al cunfin

Cunfins Sun la sgürezza da cunfins ed il dazi in Grischun insomma amo garantit? Quai ha Martin Candinas vuglù

Guidas cun paschiun e bler savair

Scuol Beatrice Trog ha fat blers ons in seis temp liber guidas tras il zoo da Basilea. Davo la pensiun ha la biologa ed economia tut domicil cun seis hom a Scuol. Però da star simplamaing sainza far nüglia e be giodair la pensiun nun es seis destin. Perquai ha ella tscherchà üna nouva sfida. E che füss stat plü dastrusch co da perseguir

inavant sia paschiun? Uossa maina Beatrice Trog guidas tras Scuol. Ella ha imprais rumantsch e let blers cu deschs davart la cultura, la lingua e l'istoria da l'Engiadina Bassa. Mincha lündeschdi davomezdi han lö guidas tras Scuol Sot cumbinadas cun üna visita i'l Museum d'Engiadina Bassa. (nba)

Pagina 11

Erste Bergführerin

Sils Am Dienstag fand in der Biblioteca Engiadina in die erste von zwei Lesungen rund um die bewegende Geschichte der ersten Bergführerin der Schweiz, Nicole Niquille, statt. Ausgehend von ihrem Buch «Und plötzlich... am Himmel ein Berg» schrieb die Celeriner Autorin Romana Ganzoni eine damit verknüpfte persönliche Geschichte. (jd) **Seite 9**

Anzeige

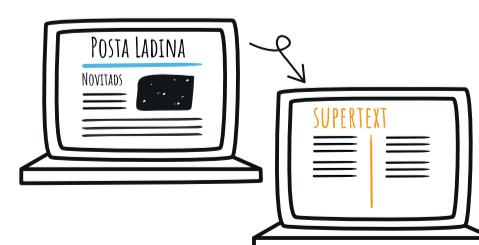
ÜBERSETZUNGSSERVICE FÜR ABONNENT:INNEN

Ausgewählte romanische Artikel übersetzen wir neu auf Deutsch. Diesen Service speziell für Abonnent:innen bieten wir online auf engadinerpost.ch.

So funktioniert es: engadinerpost.ch aufrufen, einloggen, romanischen Artikel mit Übersetzungssymbol auswählen, deutschen Text anzeigen lassen.

Viel Freude beim erweiterten Lesevergnügen auf engadinerpost.ch!

Infos:



NEU!

Engadiner Post
POSTA LADINA

REGION
REGIUN
REGIONE
MALOJA
MALÖGIA
MALOJAREGION
REGIUN
REGIONE
MALOJA
MALÖGIA
MALOJA

Sils



St. Moritz



Scuol

**Öffentliche Ausschreibung
Besetzung der
Kulturförderungskommission der
Region Maloja**

Die Region Maloja bietet kulturinteressierten und engagierten Personen die Möglichkeit, aktiv in der Kulturförderungskommission mitzuwirken. Als Mitglied der Kommission bringen Sie Ihre Erfahrungen, Ideen und Ihr kulturelles Interesse ein und wirken aktiv an der Förderung und Weiterentwicklung kultureller Projekte in der Region mit.

Die Kulturförderungskommission setzt sich aus 1 bis 2 Mitgliedern der Präsidentenkonferenz oder der Gemeindevorstände der Gemeinden der Region sowie aus 3 bis 4 unabhängigen Fachpersonen aus verschiedenen Kulturbereichen zusammen. Diese werden von der Präsidentenkonferenz für einen Zeitraum von vier Jahren vom 01.01.2026 bis 31.12.2029 gewählt.

Die Aufgaben und Kompetenzen der Kulturförderungskommission sind in Art. 9 des Organisationsreglements aufgeführt. Dieses ist auf der Internetseite der Region unter www.regio-maloja.ch/Grundlagen/Reglemente aufgeschaltet.

Haben Sie einen Bezug zur Kultur und Interesse an einer Mitwirkung in der Kulturförderungskommission? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit einer kurzen Beschreibung Ihres Bezugs zur Kultur, einem Motivationsschreiben sowie einem Lebenslauf bis spätestens zum **30. September 2025** (per Post oder per E-Mail) an:

Region Maloja
Postfach 119
Quadratscha 1
7503 Samedan
E-Mail: info@regio-maloja.ch
Samedan, 1. September 2025
Selina Nicolay
Vorsitzende Kulturförderungskommission

**Engadiner Post
POSTA LADINA**

Generalanzeiger für das Engadin
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Insetrate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),

Ursina Hofmann (fh), Jan Schliater (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, Sina Margadant (sm)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Sina Margadant (sm)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenzo Tuena (lt).

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),

Ursina Hofmann (fh), Jan Schliater (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, Sina Margadant (sm)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Sina Margadant (sm)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenzo Tuena (lt).

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),

Ursina Hofmann (fh), Jan Schliater (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, Sina Margadant (sm)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Sina Margadant (sm)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenzo Tuena (lt).

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),

Ursina Hofmann (fh), Jan Schliater (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, Sina Margadant (sm)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Sina Margadant (sm)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenzo Tuena (lt).

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),

Ursina Hofmann (fh), Jan Schliater (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, Sina Margadant (sm)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Sina Margadant (sm)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenzo Tuena (lt).

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),

Ursina Hofmann (fh), Jan Schliater (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, Sina Margadant (sm)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Sina Margadant (sm)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenzo Tuena (lt).

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),

Ursina Hofmann (fh), Jan Schliater (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, Sina Margadant (sm)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Sina Margadant (sm)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenzo Tuena (lt).

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),

Ursina Hofmann (fh), Jan Schliater (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, Sina Margadant (sm)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Sina Margadant (sm)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Margraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenzo Tuena (lt).

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),

Ursina Hofmann (fh), Jan Schliater (js), Gianina Flepp (gf)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, Sina Margadant (sm)

Aufwertung des St. Moritzer Seeufers – ein Balanceakt

2026 soll Startschuss sein, um den St. Moritzersee in sieben Teilprojekten attraktiver zu machen. Im Grossen und Ganzen scheint das «Herzensprojekt» unbestritten. Kritik gibt es an der geplanten Wegverlegung in der Meiereibucht.

RETO STIFEL

Im Juni 2024 hat Beat Lüscher vom Bauamt der Gemeinde St. Moritz dem Parlament die Machbarkeitsstudie «Aufwertung und Revitalisierung des St. Moritzer Seeufers» vorgestellt. Der Präsentation war eine über zweijährige Projektarbeit vorausgegangen, an der verschiedene Fachstellen, kantonale Ämter und Umweltorganisationen beteiligt waren. «Dabei stellten wir sehr hohe Anforderungen an die Planung – immer mit dem Ziel, etwas zu erreichen. Und ich bin stolz auf das, was wir erreicht haben», sagte Lüscher damals.

Die Problemstellungen des St. Moritzersees: Der Zugang ans Ufer ist nur beschränkt möglich. Die Aufenthaltsqualität ist nicht sehr hoch. Die Situation mit Fußgängern und Fahrradfahrern – vor allem auf der Seeuferseite «Dorf» – ist gefährlich, und der ökologische Wert der Seeufer gering. Kurz: Das St. Moritzer Seeufer hat als Natur- und Erholungsraum sowie als Verkehrsweg grosses Potenzial.

Dem See etwas zurückgeben

Dies war die Ausgangslage für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie. Ziel war es, dem See etwas von seinem ursprünglichen Charakter zurückzugeben, sodass er die Menschen dazu einlädt, an den Ufern zu verweilen und der Seeuerraum ökologisch aufgewertet wird. Dazu wurden sieben



Eines der sieben Teilprojekte: Der orografisch rechte Uferbereich des Inns soll geöffnet und eine Deltasituation gestaltet werden. Die frühere Zirkuswiese wird renaturiert.

Grafik: Gemeinde St. Moritz

Teilprojekte erarbeitet (siehe Kasten). Die Präsentation im Gemeinderat vor Jahresfrist stiess auf ein positives Echo. Der Antrag des Gemeindevorstandes, in der Bevölkerung eine Konsultativabstimmung durchzuführen, wurde vom Gemeinderat deutlich abgelehnt.

Im vergangenen Oktober fand für die Bevölkerung eine Informationsveranstaltung statt; zusätzlich wurden an den betroffenen Orten Informationsstellen aufgestellt. Lange blieb es ruhig; erst in den letzten Wochen meldeten sich Stimmen – unter anderem mit Leserbriefen in dieser Zeitung.

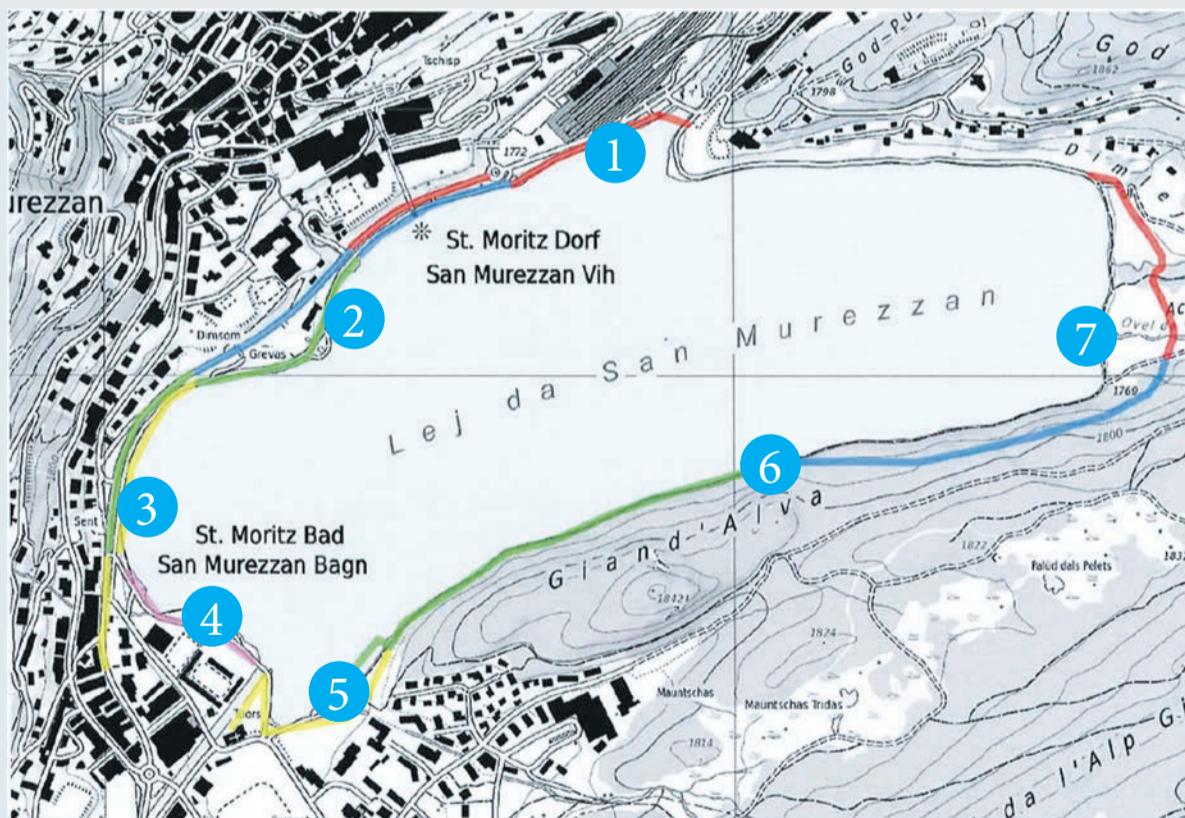
Es gibt auch kritische Stimmen

Anlässlich Sitzung des St. Moritzer Gemeinderates im vergangenen August stellte FDP-Gemeinderat Curdin Schmidt ein Auskunftsbegehr zum Seeuferweg. Dafür Ausschlag gegeben haben die kritischen Stimmen aus der Bevölkerung, die gemäss Schmidt gehört werden sollten.

Einer der Kritiker ist der frühere Gemeinderat Fritz Nyffenegger. Im Gespräch mit der EP/PL betont er, dass das Projekt insgesamt eine gute Sache sei – insbesondere die Entflechtung von Fußgänger- und Veloverkehr auf der

Dorfseite sowie die ökologische Aufwertung des Inn-Deltas. Hauptkritikpunkt sei jedoch die Verlegung des Weges im Meiereibogen. «Für ältere Menschen, Personen im Rollstuhl oder mit Rollator sowie Familien mit Kinderwagen wird der neue Weg mit Steigungen von bis zu sechs Prozent schwierig zu bewältigen sein», sagt er. Zudem verlaufe ein Teil der Strecke im Schatten des Waldes, wo im Winter Vereisung vorprogrammiert sei. «Wäre der nur zehn Meter vom Ufer weg verlegt worden, hätte man das Seeufer trotzdem naturnah gestalten können», sagt er.

Die sieben Teilprojekte im Detail



An diesen sieben Stellen soll das Seeufer des St. Moritzersees aufgewertet werden.

Grafik: Gemeinde St. Moritz

geplanten Aufwertungs- und Revitalisierungsmassnahmen sollen auf den Masterplan Rücksicht nehmen und in diesem integriert werden. Geplant ist, dass im nordwestlichen Bereich vor allem Massnahmen zur Aufwertung der Erholungsqualität und im südöstlichen Bereich vor allem Massnahmen zur ökologischen Aufwertung durchgeführt werden. **Inn-Delta (5):** Der orografisch rechte Uferbereich des Inn soll geöffnet und eine Deltasituation gestaltet werden. Durch die Zurückverlegung des

Uferweges soll ein offener Gewässerraum geschaffen werden, welche als Renaturierungsflächen für Ufervegetation dienen. Das Gerinne des Ovel da Staz soll naturnah gestaltet werden. **Giand' Alva (6):** Der bestehende Uferweg soll durch einen Teilrückbau verschmäler und teilweise vom Ufer weg in den Wald verlegt werden. Dadurch soll die Attraktivität des Weges erhöht und gleichzeitig eine ökologisch interessante und vom Menschen nicht beeinflusste Übergangszone Wasser-Wald geschaffen

werden. **Meiereibucht (7):** Der bestehende Uferweg wird sanft ansteigend vom Ufer wegverlegt; soll aber in seiner Anlage auch zukünftig für Menschen mit Behinderung nutzbar bleiben. Durch die Verschiebung des Weges soll Raum für eine freie, ökologisch wertvolle Fläche entlang des Sees geschaffen werden. Diese wird vom See, den zu revitalisierenden Bächen, den Waldzungen und Wiesen geprägt. (ep)

Quelle: www.riva-viva.ch

Wiesland wird zerschnitten

Ähnlich äussert sich der pensionierte St. Moritzer Werner Graf, der oft um den See spaziert. «Ich verstehe nicht, warum man etwas verändert, das sich bewährt hat und von vielen Spaziergängern geschätzt wird.» Er verweist außerdem auf die Wiese unterhalb des Gutsbetriebs Meierei – eine der letzten grossen zusammenhängenden Flächen der Gemeinde. «Warum diese mit einem Weg durchschnitten werden soll, leuchtet mir nicht ein.» Er kritisiert auch, dass über einzelne Projekte nur via Budget an der Gemeindeversammlung entschieden werde. «Solche Fragen gehören an die Urne, dort können viel mehr Leute ihre Meinung abgeben.»

Auch die St. Moritzerin Serena Bolt-Mayer meldete sich in einem Leserbrief kritisch zu Wort. «Ich bin nicht einverstanden, dass in der Meierei so viel Natur geopfert wird», schreibt sie mit Verweis darauf, dass heute schon drei Wege parallel zwischen St. Moritz-Bad und der Meierei verlaufen.

Ersatzmassnahmen zwingend

Dem zuständigen Gemeindevorstand Reto Matossi sind die Kritikpunkte bekannt. Er betont, dass ökologische Ersatzmassnahmen im gleichen Lebensraum zwingend seien. Die Verlegung des Weges ermögliche eine naturnahe Ufersituation und schaffe Rückzugsorte für seltene Tier- und Pflanzenarten. «Der Meiereibogen wird aber kein Naturpark – der Zugang zum See bleibt gewährleistet.» Ohne Ersatzmassnahmen seien die geplanten Aufschüttungen beim Seeufer auf der Dorfseite zwecks Landgewinnung nicht möglich, erklärt er.

Die Steigung bezeichnet er als «moderat». Nur an zwei Stellen erreiche sie maximal sechs Prozent, also 60 Zentimeter auf zehn Meter. «Wir erfüllen damit die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes», sagt Matossi. Dass Menschen im Rollstuhl den Abschnitt nur mit Hilfe bewältigen könnten, räumt er ein. Doch schon heute seien es sehr wenige, die die ganze Seumrundung im Rollstuhl oder mit Rollator unternähmen. Damit man sich vor Ort ein Bild machen könne, soll der neue Weglauf mit Pflöcken markiert werden.

Gegen Konsultativabstimmung

Trotz der wohlwollenden Aufnahme des Projekts vor einem Jahr durch den Gemeinderat – und des ebenso klaren Votums gegen eine Konsultativabstimmung – kam das Thema in der Augustsitzung erneut auf den Tisch.

«Wir sind mit vielen Mutmassungen unterwegs. Der einzige Weg, Klarheit zu bekommen, ist der demokratische Prozess – und das bedeutet eine Volksabstimmung», sagte SVP-Gemeinderat Gian-Andrea Conrad. Mit diesem Ansinnen stand er jedoch ziemlich alleine da. «Entweder zeigen wir Rückgrat und stehen zu unseren Entscheidungen – oder ich frage mich, wofür wir hier sind», entgegnete FDP-Gemeinderätin Martina Gorfer.

Geld über das Budget

Geplant ist die Umsetzung der sieben Teilprojekte zwischen 2026 (Ufergestaltung Ausfluss Inn bis Bahnhof Inn, inklusive Teilprojekt Meierei) und 2030 (Ludains). Die Finanzierung erfolgt über Beiträge, die zu gegebener Zeit im Investitionsbudget eingeplant werden – erstmals also im Budget 2026. Über den Budgetprozess kann die Bevölkerung ein Teilprojekt verhindern. Alternativ ist dies auch über die Einsprache zu den noch zu erarbeitenden Baugesuchen möglich – sofern man einsprachberechtigt ist.

DRAUFF IM RISS

ZWÖLF JAHRE KULTURKRAFT

ZUM PROGRAMM



Kultur mit Schubkraft

DRAUFF – mehr als ein Wort. Ein Funke, der überspringt: Jetzt geht's los! Mit Freude, mit Tempo, mit voller Energie. „DRAUFF“ erinnert an die Heuernte im Engadin – wenn alle anpacken, das Tempo steigt und spürbar wird, welche Kraft im Miteinander liegt, wenn die Fuhre noch vor dem Regen ins Trockene muss. Genau

dieses Gefühl trägt DRAUFF in die Kultur: spontan, lebendig, begeisternd.

Herbst im Ausnahmezustand

Seit 12 Jahren schafft DRAUFF Räume für Begegnung, Experimente und künstlerische Vielfalt. Der offizielle Trägerverein für Kulturprojekte im Engadin ist längst

fest verankert in der Engadiner Kulturszene. Mit der diesjährigen Herbstreihe feiert DRAUFF beides: Jubiläum und ein Programm, das die ganze Bandbreite zeigt.

chen die Herbstreihe. Einmal mehr zeigt sie, wie viel kreative Energie im Engadin steckt. Und wie nachhaltig DRAUFF diese Energie sichtbar macht.

Bewährtes trifft Neuland

Musik, Theater, spartenübergreifende Projekte – immer nahbar, lebendig und überraschend. Wer dabei sein will, sollte sich den Kunstraum Riss vormerken: Dort startet in den kommenden Wo-



ANIMAL FARM

Gian Rupf & Volker Ranisch



DRAUFFischem PLUS

Halloween-Impro-Special



HOMO HUMUS

mit & von Luca Maurizio



DAS GELBE DES EIS

(im Gemeindesaal Samedan)

mit Claudio Spescha & Donat Caduff
Musik von Curdin & Domenic Janett



Frische-Aktion Ab Mittwoch

Suttero Pouletbrüstli

per 100 g



-30%
2.55
statt 3.65

Bio Fairtrade Bananen

Herkunft siehe Etikette, per kg



-21%
2.50
statt 3.20

Nestlé LC1

div. Sorten, z.B. Vanille, 150 g



-26%
.95
statt 1.30

Volg Biscuits

div. Sorten, z.B. Vogelnestli, 200 g



-24%
2.95
statt 3.90

Ölz Milch-Brötchen

Schoko 240 g



-20%
2.75
statt 3.45

Volg Bio Gemüse-Bouillon

250 g



3.95
statt 4.90

Volg Küchen-reiniger Spray

500 ml



2.50
statt 3.30

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Aktion

Montag, 15.9. bis
Samstag, 20.9.25

Zugunsten von Stiftung THEODORA

Mit Volg-Märkli Kinderlachen
schenken vom 1. September
bis 5. Oktober 2025



-40%
5.90
statt 9.90

Tempo
div. Sorten, z.B.
Classic,
30 x 10 Stück



-28%
29.95
statt 41.70

Lindt Pralines
div. Sorten, z.B.
Lindor Kugeln Milch,
3 x 200 g



-20%
24.60
statt 30.80

Médaille d'Or Kaffee
div. Sorten, z.B.
Bohnen, 2 x 500 g



-36%
19.95
statt 31.20

Birra Moretti
Dose,
12 x 50 cl



-21%
5.20
statt 6.60

Zweifel Chips
Paprika oder nature,
280 g



-20%
9.45
statt 11.85

Hero Rösti
div. Sorten, z.B.
Original, 3 x 500 g



-20%
8.70
statt 10.90

Red Bull Energy Drink
6 x 250 ml



-30%
5.50
statt 7.95

Caswell Zinfandel
California,
USA, 75 cl,
2023
(Jahrgangsänderung
vorbehalten)



-38%
7.90
statt 12.90

Sheba
div. Sorten, z.B.
Fresh & Fine Geflügel, 15 x 50 g



-25%
5.95
statt 7.95

WC Frisch Lemon
div. Sorten, z.B.
Kraft Aktiv Lemon, 2 x 50 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Mini-Schokoladenriegel
div. Sorten, z.B.
Snickers Minis, 333 g

4.95
statt
6.45

Nissin Soba
div. Sorten, z.B.
Soba Cup Classic, 90 g

2.70
statt
3.20

Basler Läckerli
div. Sorten, z.B.
Original, 350 g

**nur
9.50**

Volg
Gemüsekonserven
div. Sorten, z.B.
Erbse/Karotten fein,
2 x 260 g

3.55
statt
4.20

Bonne Maman
div. Sorten, z.B.
Haselnuss-Brotaufstrich,
360 g

4.75
statt
5.95

Pepita Grapefruit
6 x 1,5 l

8.40
statt
12.60

Volg Bio Gemüse-Bouillon
250 g

3.95
statt
4.90

Volg Küchen-reiniger Spray
500 ml

2.50
statt
3.30

Volg
frisch und fröhlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

«Jou d'eira üna bajädra»

90 Lebensjahre feiert Ulrica Guidon aus Zernez Ende Jahr. Sie kann somit auf fast ein Jahrhundert regionale Zeitgeschichte zurückblicken. In der neuen EP/PL-Serie «Im Wandel der Zeit» kommen Menschen zu Wort, die noch das Wissen vergangener Zeiten in sich tragen.

FADRINA HOFMANN

Im Wandel der Zeit



Ulrica Guidon hat ein bemerkenswertes Gedächtnis. Sie erinnert sich nicht nur an Namen, Daten und Ereignisse, sie kann auch noch ganze Passagen aus einem Theaterstück zitieren, in dem sie als junge Frau in Chur mitgespielt hat. Die Zernezlerin erinnert sich an Menschen, die längst nicht mehr da sind und an eine Zeit, als die Strasse im Dorf noch nicht geteert war und die Bergamasker ihre Schafe auf den Alpen in der Region hüteten.

Geboren ist Ulrica Guidon 1935 in Pontresina. Ihre Eltern führten das Hotel Languard, das heute nicht mehr existiert. «Als der Krieg ausbrach, kamen die Gäste nicht mehr, und so zogen wir zurück nach Zernez, ins Elternhaus meines Vaters», erzählt sie. Der Hintergedanke dabei war, nach dem Krieg wieder eine Direktion zu suchen. Doch der Krieg dauerte zu lange, der Vater war schon älter und so blieb die Familie im Unterengadin.

Der Vater wurde Aktuar und Kassier der Flurbereinigung. «3,30 Franken verdiente er in der Stunde, das Büro hatte er zuhause», erinnert sich die Tochter. Im Haus lebte nebst der Familie noch ein Mieter, der auch für Einnahmen sorgte. Die Mutter hatte Ersparnisse und einen grossen Garten mit Gemüse und Früchten.

Immer den Notfallrucksack bereit

Ulrica Guidon wuchs als Einzelkind auf. Ihre neun Jahre ältere Schwester verstarb. «Ich habe sie nie gekannt und in der Familie wurde nie über sie gesprochen», sagt sie. Die Schwester habe eine Behinderung gehabt, woran sie gestorben sei, weiß heute niemand mehr. «Diese Tochter wurde einfach totgeschwiegen.»



Ulrica Guidon sitzt gerne am Fenster und strickt oder liest.

Foto: Fadrina Hofmann

Obwohl Ulrica Guidon in Kriegszeiten aufwuchs, spricht sie von einer schönen Kindheit. Es sei eine Zeit der Not gewesen, das Essen war rationiert, man habe auch Angst vor einem Einmarsch von Mussolini gehabt. «Wir hatten immer einen Rucksack mit dem Nötigsten bereit, falls wir evakuiert werden sollten.» Die Kriegszeit ist für sie mit den Bildern der Flüchtlinge verbunden, welche ab der Grenze in Martina mit Lastwagen nach Zernez gebracht wurden, bevor sie ins Spital nach Samedan kamen.

Zu den Baracken am Dorfrand zu gehen, war den Kindern verboten, aber sie hielten beim Hotel Bären jeweils Ausschau nach den Transporten. «Das war ein furchtbarer Anblick, wie sie wie Vieh in diesen Lastwagen vom Roten Kreuz eingepfercht waren.»

Autos fuhren selten

Während des Krieges wurden die jungen Männer vom Militär eingezogen, ihr Vater (Jahrgang 1883) diente bei der Ortswehr. «Er hatte eine blaue Uniform mit einem „Tschako“, sagt Ulrica Guidon. Für die jungen Lehrer sprangen pensionierte Lehrer ein.

Ulrica Guidon ging gerne zur Schule, obwohl auch sie von den Lehrern geschlagen oder an den Zöpfen gerissen wurde. «Jou d'eira üna bajädra», sagt sie lachend in Zernez Dialekt. Sie sei eine Vorlaute gewesen, und sie habe auch gerne ihren Mitschülern die Antworten zugeflüstert. Raufereien mit den anderen Kindern habe es natürlich immer wieder gegeben.

Die Kindheit sei vom Spiel geprägt gewesen. «Wir spielten crapet oder disegn im ganzen Dorf», erzählt sie. Crapet ist «Himmel und Hölle», beim Spiel Disegn wurde eine Zeichnung auf die staubige Strasse geritzt, die dann immer weitergeführt werden musste. Autos fuhren selten. «Der Arzt hatte ein Auto, aber fahren konnte er nicht, das machte der Garagist Schorta für ihn.»

«Zernez war ein Bauerndorf»

Im Sommer ging Ulrica Guidon mit den Bauernkindern heuern, als Lohn gab es «üna marend». Auch an ihre Jugendzeit erinnert sie sich gerne. «Wir bildeten eine tolle Gemeinschaft, gingen zusammen an Bälle: bal dals 26 december, bal da Buman, bal da Babania. An die Schlittenfahrten auf dem Ofenpass denkt sie gerne zurück. Zu Fuss ging es sonntags bis zum Grip dals noms, «und wenn die Strasse gut war, konnten wir bis zum Hotel Adler runterschlitteln». Wichtig war nur abzuwarten, dass die Lastwagen von Oswald und von Moggi sowie das Postauto vorbeigefahren waren, denn danach war die Strasse wieder frei.

Die eine oder andere Schwärmerei habe es in der Schul- und Jugendzeit durchaus gegeben, «aber das war ganz harmlos». Die gegenseitige Nähe habe man gesucht, Blicke und Lächeln getauscht. «Mehr durfte man damals nicht.»

Die Religion habe einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft gehabt. Sonntags ging man in die Kirche. Vor al-

lem mit dem Vater habe sie den Gottesdienst besucht, denn die Mutter stammte aus dem Kanton Bern, und der Pfarrer Jachen Ulrich Gaudenz predigte auf Romanisch. «Für meine Mutter war es hier als Zugezogene nicht einfach, sie wurde nie ganz akzeptiert», erzählt Ulrica Guidon. Sie sei auch ausgelacht worden, weil sie stets mit einem Hut unterwegs war. Später sogar mit einem baskischen Beret. «Zernez war ein Bauerndorf.»

Minzbonbons und der billige Jakob

Wenn Ulrica Guidon erzählt, beschwört sie die Bilder vergangener Zeiten herauf. Wie sie für zehn Rappen Minzbonbons im Dorfladen kauften, diese grossen grün-weiss-gestreiften Bonbons im Glas. «Die Inhaberin machte extra für uns am Sonntag auf, damit wir die „cocas“ kaufen konnten.» Sie erzählt vom «billigen Jakob», der an den Viehmärkten auftrat und seine Ware wie bei einer Auktion mit dem Hammer feilbot.

An die Traditionen denkt Ulrica Guidon besonders gerne zurück: an Chalandamarz, an die gemeinsame Kartoffelernte mit der Feuerstelle auf dem Feld, auf der man Suppe kochte, an die Schulweihnacht mit dem grossen, geschmückten Baum im Hotel Bären. Am Chalandamarz-Umzug durften nur die Buben teilnehmen, die Mädchen begleiteten sie nur. Das Fest mit Darbietungen und Ball fand wie alle Feste im Hotel Bären statt.

Konfirmiert wurde Ulrica Guidon nach dem Lawinenwinter am 23. März 1951. «Das war ein trauriger Tag, denn

einige Männer befanden sich unter den Opfern der Lawine von Ova dal Sagl», erinnert sie sich. Schwarz gekleidet seien darum alle gewesen. Das Festessen wurde zu Hause serviert.

Einziges Mädchen unter 18 Buben

Geändert hat sich das Leben von Ulrica Guidon, als sie ans Lyceum Alpinum nach Zuoz ging. Jeden Tag fuhr sie mit dem Zug in die Schule, vier Jahre lang. «Mein Vater verkaufte eine Wiese, um die Schulkosten zu bezahlen», erzählt Ulrica Guidon. Es sei damals nicht selbstverständlich gewesen, dass ein Mädchen eine Ausbildung machen durfte.

«Die erste Zeit am Lyceum war hart, denn ich war das einzige Mädchen in einer Klasse mit 18 Buben, und ich war in der Schule überfordert und sprach auch nicht gut Deutsch.» Sie sei anfangs gehänselt und als «Landpomeranze» nicht ernst genommen worden. Den Handelsabschluss schaffte sie dennoch.

Hochzeitsreise nach Florenz

Die erste Stelle trat sie im Büro des Administrators der psychiatrischen Klinik Waldhaus in Chur an. «Ich hatte Angst vor den Patienten, einige Frauen schrien furchtbar oder verfolgten mich, wenn ich Unterlagen zur Oberschwester bringen musste», erzählt sie. Lange blieb sie nicht. «Ich träumte von Florenz, wollte dort Italienisch lernen», erinnert sie sich lächelnd. Doch der Vater liess nicht zu, dass die junge Tochter nach Italien ging.

Nach einer Saison in einem Hotel in Ascona im Tessin kehrte die Engadinerin zurück nach Chur, wo sie bis zu ihrer Heirat mit knapp 23 Jahren Sekretärin bei der Lia Rumantscha war. Stenografierten könne sie heute nicht mehr, meint Ulrica Guidon. Nicht einmal mehr lesen.

Ihren Mann Peider Guidon, einen neun Jahre älteren Zernezler, lernte sie während eines regnerischen Aufenthalts in Zernez kennen. «Wir waren Nachbarn.» Die Hochzeitsreise führte durch Italien bis nach Neapel - mit Halt in Florenz. Das Paar zog nach Pontresina, wo Peider Guidon Postvorsteher war. Das erste Kind gab Ulrica Guidon daheim. Es folgten zwei weitere Mädchen. Für die Erziehung war hauptsächlich sie verantwortlich, sie führte den Haushalt und liess sich zur Samariterausbildung schulen. «Ich kümmerte mich um die halbe Nachbarschaft», sagt sie lachend.

Über 60 Jahre verheiratet

Ulrica Guidon erzählt, wie sie und ihre Mädchen bei der Familie Kochendörfer fernsehen durften, vom ersten elektrischen Kühlschrank in der Familie, der eine Sensation war, und wie sie in den Siebzigerjahren mehr schlecht als recht Auto fahren gelernt hat. Sie erzählt von den ersten Ferien in Italien am Meer und von Ausflügen in die ganze Schweiz und in die Berge. In Pontresina habe sie sich wohl gefühlt, dennoch war klar, dass sie nach der Pensionierung ihres Mannes wieder nach Zernez zurückkehren würde, in ihr Elternhaus.

1984 war es dann so weit. «Es war nicht mehr das Dorf meiner Kindheit, viele waren bereits gestorben, neue Bewohner waren zugezogen.» Seit dem Tod ihres Mannes vor vierzehn Jahren lebt Ulrica Guidon alleine in der Wohnung in Zernez. Über 60 Jahre war das Paar verheiratet. «Das Geheimnis unserer langen Ehe? Wir haben uns geliebt, gegenseitig respektiert und mit unseren Eigenheiten akzeptiert.»

Sieben Enkelkinder und ein Urenkelkind hat Ulrica Guidon. Einen Herzenswunsch hat ihre Familie ihr erst kürzlich erfüllt: Noch einmal nach S-charl fahren. Warum gerade S-charl? «Weil ich S-charl bisher immer nur bei Regen gesehen hatte.» Wundervoll sei S-charl im Sonnenschein ...



Erinnerungen aus dem Fotoalbum – mit der Tante, mit den Eltern, beim Freiheitsfest in Scuol.



Fotos: Familienarchiv Ulrica Guidon

Wochen-Hits

16.9.-22.9.2025



30%

2.50
statt 3.60

Optigal Poulet
Mini Filets

Schweiz, per 100 g,
in Selbstbedienung



30%

4.80
statt 6.90

M-Classic
Rindsfilet-Medaillons
Black Angus

Uruguay, per 100 g,
in Selbstbedienung



ab 2 Stück
30%

Alle Belle Journée-Fruits Suisses-
und -Satin-Konfitüren

z.B. Fruits Suisses Waldbeeren, IP-SUISSE, 350 g,
3.40 statt 4.85, (100 g = 0.97)



ab 2 Stück
30%

Coca-Cola und Fanta

erhältlich in diversen Sorten und
Mehrfachpackungen, z.B. Coca-Cola Classic,
6 x 1.5 Liter, 9.87 statt 14.10, (100 ml = 0.11)



30%

1.85
statt 2.65

Extra Avocados
Peru, pro Stück



ab 2 Stück
40%

Gesamtes Kitchen & Co.
Aufbewahrungs-Sortiment

(ohne Einmachgläser und Flaschen),
z.B. Frischhaltebox mit Deckel, 750 ml, 5 Stück,
2.94 statt 4.90



Gültig von Do-So

**Wochenend
Knaller**



35%

3.50
statt 5.40

Bohnen

Schweiz, Beutel, 750 g,
(100 g = 0.47), gültig vom
18.9. bis 21.9.2025



32%

2.-
statt 2.95



Schweins-Cordons-
bleus, IP-SUISSE

4 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung,
gültig vom 18.9. bis 21.9.2025



40%

4.80
statt 8.08

Zweifel Chips

Paprika oder Nature,
in XXL Big Pack, 380 g,
(100 g = 1.26),
gültig vom 18.9. bis 21.9.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
migros.ch

Ein Jahrhundert unter Strom

100 ereignisreiche Jahre ist es her, seit 1925 die Herren Pomatti und Batz in St. Moritz eine Elektrounternehmung gründeten. Zum Jubiläum haben die Firmeninhaber Andrea Biffi und Karin Metzger Biffi die Firmengeschichte aufgearbeitet, mit spannenden Entdeckungen.

JON DUSCHLETTA

70 Mitarbeitende zählt die Pomatti AG mit Sitz in St. Moritz-Bad heute, darunter auch elf Lernende. Dass die Firma nach einem Jahrhundert immer noch als unabhängiges Familienunternehmen erfolgreich und mit drei Filialen unterwegs ist, freut Andrea Biffi und Karin Metzger Biffi. Sie wissen aber auch, dass ihr Firmenjubiläum alles andere als selbstverständlich ist.

Karin Metzger Biffi hat das Jubiläum nicht nur zum Anlass genommen, das Firmenlogo überarbeiten und modernisieren zu lassen, sondern auch die Firmengeschichte aufzuarbeiten. «Es ist beeindruckend zu sehen, was alle schon vor uns für die Firma geleistet haben», sagt sie, die mit ihrem Mann und Firmeninhaber Andrea Biffi seit gut 20 Jahren die Geschicke der Pomatti AG mitbestimmt. «Wir sind deshalb dankbar, dass wir das spezielle Jubiläum überhaupt feiern können.» Was nämlich 1925 mit viel Mut und Weitsicht der beiden Gründungsväter, Antonio Pomatti und einem Herrn Batz begann, hätte in den Krisen- und Kriegsjahren der 1930er- und 40er-Jahre auch scheitern können (siehe Infobox). So konnte die ganze Belegschaft im Sommer das Jubiläum im Rahmen eines zweitägigen Ausflugs nach Luzern gebührend feiern.

Drei Elektrikergenerationen Biffi

Nach dem Tod des Firmengründers Antonio Pomatti 1953 – sein Gründungs-



Andrea Biffi und seine Frau Karin Metzger Biffi führen aktuell die Pomatti AG in St. Moritz.

Foto: Jon Duschletta

partner Batz war schon früher verstorben – stand die Firma plötzlich ohne Meister da. Weil dies die Voraussetzung war, überhaupt einen Elektroinstallationsbetrieb führen zu können, entschied sich der mittlerweile knapp 50-jährige Silvestro Biffi nochmals dafür, die Schulbank zu drücken. Mit Erfolg und mit dem Diplom der eidgenössischen Meisterprüfung.

Mit diesem Schritt begann bei der Firma Pomatti die «Elektrikerdynastie Biffi» mit Silvestro Biffi als Nachfolger von Antonio Pomatti, dann seinem Sohn Albino Biffi und seit 2002 dessen Sohn, Andrea Biffi. Heute ist nicht nur er eidg. dipl. Elektroinstallateur, sondern auch Corinne Ramseier, Projektleiterin und Geschäftsleitungsmittelglied der Pomatti AG. «Sie ist sogar Doppelmeisterin», er-

gänzt Andrea Biffi schalkhaft, «als Elektroinstallateurin und Telematikerin».

Prägende Figuren der Firmengeschichte waren indes auch auf kaufmännischer Seite zu finden. Allen voran der langjährige Firmeninhaber Hans Thoma, dann Aldo Oswald und seine Nachfolgerin Karin Metzger Biffi. Sie, die Zürcherin, die Anfang der 1990er-Jahre für eine Wintersaison ins Badrutt's Palace kam – und in St. Moritz blieb. Heute amtet sie als Präsidentin des HGV St. Moritz und ist Mitglied der GPK der Gemeinde St. Moritz. 2021 war sie, damals noch als CVP-Gemeinderätin, Gemeinderatspräsidentin und damit höchste St. Moritzerin.

Andrea Biffi seinerseits war elf Jahre im Vorstand des kantonalen Verbands der Elektroinstallateure (EIT.graubün-

den), welcher als Sektion des EIT.swiss über 95 Prozent der im Kanton Graubünden tätigen Unternehmungen des Elektro- und Telematik-Installationsgewerbes vertritt und sich schwerpunkt-mässig um die Aus- und Berufsbildung kümmert. Zwölf Jahre engagierte sich Andrea Biffi zudem im Vorstand der Schweizerischen Elektro-Einkaufs-Ver-

einigung eev mit Sitz in Bern, zuletzt als Vizepräsident. Als er 2023, im 100. Jubiläumsjahr der Einkaufsgenossenschaft, aus Gründen der Amtszeitbeschränkung aus dem Vorstand ausschied, wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Schwierig, Berufstalente zu halten

Andrea Biffi ist als Lehrmeister und Prüfungsexperte mit dem Thema Berufsbildung und damit einhergehend

auch mit dem Thema Fachkräfte-mangel eng verbunden. Er weiss, dass ohne die Lernenden aus der Valchianavenna und dem Veltlin der hiesigen Branche schwierige Zeiten bevorstehen würden. «Sie sind wichtig und lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.» Ein Glück sei auch, dass die Gewerbeschule Poschiavo italienischsprachige Lehrlinge ausbildet. Diese absolvieren Kurse und auch die Abschlussprüfungen jeweils im Tessin.

Karin Metzger Biffi räumt ein, dass es, demographisch bedingt, grundsätzlich immer weniger Berufsnachwuchs gebe: «Junge Talente zu bekommen, auszubilden und zu behalten ist für alle gleichermaßen eine Herausforderung.» Andrea Biffi sieht den Beruf des Elektroinstallateurs mehr denn je als Sprungbrett: «Der Beruf ist attraktiv und im Vergleich zu früher auch interessanter geworden, digitaler – früher legte man Rohre anhand analoger Pläne in die Betonarmierung, heute geschieht dies via GPS-gesteuerter Apps auf Handy oder Tablet.»

«Wir bilden aus, andere werben ab»

Wie gefragt gut ausgebildete Elektrofachleute sind, zeigt sich daran, dass spezialisierte Firmen, aber auch Gemeinden, Energieversorger oder Unternehmen wie die Rhätische Bahn immer wieder spezialisierte Elektrofachleute einstellen. «Wir bilden sie aus, sie werben sie ab», sagt Andrea Biffi nicht ohne kritischen Unterton. Bauberufe seien nun mal hart, Arbeiten fänden oft draussen statt, seien laut und manchmal auch schmutzig.

Andrea Biffi, selbst 62, denkt, wenn auch nur gelegentlich, so doch bereits jetzt über eine Nachfolge nach. Auch hier wird sich die Geschichte der Firma Pomatti wiederholen, da sich familienintern keine Nachfolge abzeichnet. «Wir hoffen und arbeiten daran, dass sich dereinst eine Nachfolgeregelung aus der Firma heraus ergeben wird», sagt er und wendet sich wieder seiner Arbeit zu.

100 Jahre Pomatti: Mit Weitsicht und Mut

St. Moritz Die 100-jährige Geschichte der heutigen St. Moritzer Elektrounternehmung Pomatti AG begann am 28. April 1925 mit einem Inserat in der «Engadiner Post». In diesem empfahlen sich Antonio Pomatti und sein Mitstreiter Batz (Vorname unbekannt) für die Ausführung von Schwachstrominstalltionen in St. Moritz und Umgebung und bewiesen neben Mut und unternehmerischem Tatendrang auch Weitsicht, was die Entwicklung der Elektrizität betraf.

Nach dem Tod seines Geschäftspartners übernahm Antonio Pomatti das Geschäft und führte dieses zusammen mit seiner Frau Anita Pomatti-Riz à Porta als Einzelfirma weiter. Als bald wurde eine Filiale in Sils, dann eine in Vicosoprano und später, 1941, auch eine

solche in Zuoz eröffnet. Bis dahin bezog das Hauptgeschäft in St. Moritz verschiedene Standorte, wechselte vom damaligen Haus Roco ins Hotel Calonder und 1935 ins Haus Mauritius, dem heutigen Hotel Restaurant Hauser. Geprägt war diese Zeit von der Weltwirtschaftskrise und den nachfolgenden Kriegsjahren, welche die Firma aber überstand. 1949 beschäftigte die Firma dann bereits wieder acht Elektromontenre und drei Lehrlinge.

Chefmonteur Silvestro Biffi stand der Firma als technischer Leiter vor und übernahm diese nach dem Tod des Firmengründers im Jahre 1953. Mit der eidgenössischen Meisterprüfung sicherte Silvestro Biffi drei Jahre später den Fortbestand der Firma, die als Kollektivgesellschaft Pomatti & Co. weiter-

geföhrt wurde. Im selben Jahr trat Hans Thoma als kaufmännischer Geschäftsleiter in die Firma ein.

Ende 1954 zog die Firma in die Liegenschaft Tognoni um, dem heutigen Standort des Verkaufsgeschäfts im Dorfzentrum. Doch auch hier wurden alsbald die Räume zu eng, es fehlten Parkplätze und Unterkünfte für die Mitarbeitenden. 1964 bezog die Firma schliesslich in St. Moritz-Bad an der Via Mezdi ein neues Wohn- und Geschäftshaus mit 15 Wohnungen.

Schon zuvor wurde 1956 als eigentliche Pioniertat eine eigene Personalfürsorgestiftung gegründet. Diese ist mittlerweile zum grössten Teil in die originäre Pensionskasse eingeflossen. Mit dem Rest unternehmen pensionierte Mitarbeitende jährlich einen Aus-

flug. Und ab 1959 wurden die Filialen in Pontresina und Bivio angegliedert.

1973, nach über 30 Jahren im Betrieb, verstarb Silvestro Biffi. Sein Sohn Albino Biffi übernahm die Geschicke der Firma und im selben Jahr wurde die Kollektivgesellschaft in die Aktiengesellschaft Pomatti AG umgewandelt sowie eine Radio- und Fernsehabteilung eröffnet. Hans Thoma übernahm die Firma und durfte bis zur Pensionierung von Aldo Oswald 2007 auf dessen Dienste als Leiter der kaufmännischen Abteilung und jene von Albino Biffi als technischen Leiter zählen.

Albino Biffi stand kurz vor seiner Pensionierung, als er 2002 im Zuge einer Nachfolgeregelung die Pomatti AG von Hans Thoma übernehmen konnte. Biffi's Söhne Andrea und Claudio waren

ebenfalls schon in der Unternehmung tätig. Bis 2009 und dem Tod Albino Biffis führten er und Andrea Biffi die Firma gemeinsam. Albino Biffi war der Firma stolze 54 Jahre lang treu geblieben, vom Lehrling, dann als technischer Leiter bis zum Patron und VR-Präsidenten.

Heute wird die Pomatti AG von Andrea Biffi, seiner Frau Karin Metzger Biffi und den beiden Projektleitern Corinne Ramseier und Clà Filip Pitsch als Geschäftsleitung geführt. Unter den 70 Mitarbeitenden sind auch elf Lernende und die drei Filialleiter, Hause Schärl in Pontresina, Meinrad Ulber in Sils Maria und Riccardo Rogantini in Vicosoprano. (jd)

Quelle: Berichte zum 50. (Hans Thoma) und zum 75. Firmenjubiläum in der Engadiner Post. Weitere Informationen unter: www.pomatti.ch



Dokumente der Firmengeschichte. Von links: Das vormalige Verkaufsgeschäft mit Anita Pomatti-Riz à Porta (links), Herr Bruppacher, der Schwiegersohn von Antonio Pomatti, im Magazin und dem damaligen Standort im St. Moritzer Dorfzentrum (heute Restaurant Hauser).

Fotos: Dokumentationsbibliothek St. Moritz/Andreas Pedrett/Copyright Max Galli



Weitsicht statt Zufall: Rendite mit der passenden Vorsorgelösung.

Gute Vorsorge beginnt mit einer klaren Strategie. Wie auf einer Bergtour zählt nicht nur das Ziel, sondern auch die richtige Ausrüstung und Vorbereitung. Eine durchdachte Vorsorgestrategie behält deshalb nicht nur die 3. Säule, sondern auch die 2. Säule – die Pensionskasse – im Blick.

von Hugo Blumenthal

Die finanzielle Vorbereitung auf das Alter setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen. Mit etwas Eigeninitiative und klarer Planung lassen sich erhebliche Vorteile erzielen. Eine aktive Mitgestaltung kann sowohl auf individueller als auch betrieblicher Ebene zu spürbaren Verbesserungen führen. So sind Unternehmen, die einer Pensionskasse angeschlossen sind, gesetzlich verpflichtet, eine Vorsorgekommission zu wählen. Diese setzt sich paritätisch aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zusammen. Die Vorsorgekommission kann aktiv zur Optimierung der Vorsorgelösungen beitragen.

Vorsorge als Arbeitgevorteil

Moderne, auf das Unternehmen zugeschnittene Pensionskassenlösungen schaffen einen klaren Mehrwert – sowohl für Arbeitgeber als auch für deren Mitarbeitende. Besonders effektiv sind sie, wenn sie flexibel gestaltet und digital zugänglich sind. Flexibilität zeigt sich zum Beispiel darin, dass Mitarbeitende im Rahmen frei wählbarer Sparpläne jährlich über die Höhe ihrer eigenen Beiträge entscheiden können. Auf diese Weise erhalten die Angestellten mehr Einfluss auf ihre Altersvorsorge und werden aktiv in den Vorsorgeprozess eingebunden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn der Arbeitgeber bereit ist, über die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbeiträge hinaus mehr einzuzahlen. Arbeitgeber, die solche Modelle anbieten, schaffen eine wertvolle Differenzierung, steigern ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt und positionieren sich als verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Unternehmen.

Passende Pensionskassenlösung: Gestaltungsmöglichkeiten

Große Betriebe verfügen über das Potenzial, eine firmeneigene Pensionskassenstiftung zu gründen. Aber auch kleine und mittelgroße Unternehmen, bei denen sich Aufwand, Nutzen und Risiko einer eigenen Pensionskasse nicht lohnen, haben die Möglichkeit, ihren Mitarbeitenden eine moderne und marktgerechte Vorsorge mit entsprechender Flexibilität zu

bieten. In diesem Fall sind Lösungen wie Separate Account Modelle für mittelgroße Betriebe zu prüfen. Sie unterscheiden sich von herkömmlichen Sammelstiftungen in der Regel durch eine höhere Aktienquote, was sich mittel- bis langfristig positiv auf die Rendite auswirkt. Besonders der Zinseszinseffekt spielt eine wichtige Rolle für die Höhe des Altersguthabens: Eine um 1 % höhere Verzinsung über 40 Jahre führt zu einem um mehr als 18 % höheren Altersguthaben.

Ganzheitlich denken, gezielt optimieren

Herausforderungen in der Vorsorge verlangen einen umfassenden Blick. Die Sensibilisierung für Optimierungsmöglichkeiten sollte deshalb auf die private und die berufliche Ebene abgestimmt sein. Wenn etwa eine kollektive Lösung – wie eine Pensionskasse – bereits viele Anforderungen erfüllt, sollte dieses Potenzial genutzt werden. Die Arbeitgeber tragen meist die Hauptverantwortung für die Auswahl und Umsetzung geeigneter Pensionskassenlösungen. Ein gut geplantes Vorsorgekonzept eines Unternehmens steigert dessen Ansehen auf dem Arbeitsmarkt und steuert somit zu einem größeren Unternehmenserfolg bei.

Renditebeispiel der Pensionskasse

Frühzeitige Vorbereitung zahlt sich aus. Schon kleine Schritte machen auf lange Sicht einen grossen Unterschied aus, besonders, wenn sie konsequent verfolgt und mit einer klaren Strategie kombiniert werden.

Langfristiger Anlagehorizont: Wer über einen langen Anlagehorizont, zum Beispiel über 15 Jahre oder länger, investiert, profitiert vom Zinseszins-/Wachstumseffekt – sowohl in der 2. wie auch in der 3. Säule.

Flexible Pensionskassenlösungen: Das Wahlmodell über die Höhe des Einzahlungsbeitrags am Beispiel der Pensionskasse Graubünden mit drei Sparstufen (Basic, Standard, Plus) zeigt, wie gezielte Wahlmöglichkeiten die Altersvorsorge für Arbeitnehmende individualisieren und verbessern können.



Ihr Kontakt:

Hugo Blumenthal, Leiter Finanzplanung
Telefon +41 81 256 81 51, hugo.blumenthal@gkb.ch

Säule 3a mit Anlagestrategie

Wer über 25 Jahre hinweg konsequent jährlich CHF 7'000 in die Säule 3a einzahlt und das Geld in Wertschriften mit einer angenommenen jährlichen Rendite von 3 % anlegt, kann etwa CHF 95'000 an Erträgen erzielen. Das entspricht ungefähr einem Drittel der eingezahlten Summe. Der Preis für die höhere Rendite sind stärkere Schwankungen der Anlagen. Bei einem ausreichend langen Anlagehorizont lassen sich solche Schwankungen problemlos aussitzen. Zudem mildern jährliche Einzahlungen die Auswirkungen von Kurschwankungen über den Durchschnittspreiseffekt.

Fazit

Egal, ob auf der Bergtour oder im Finanzgeschäft, eine sorgfältige Vorbereitung und Planung ist für ein erfolgreiches Resultat zentral. ■

Unter diesem blauen Himmel ...

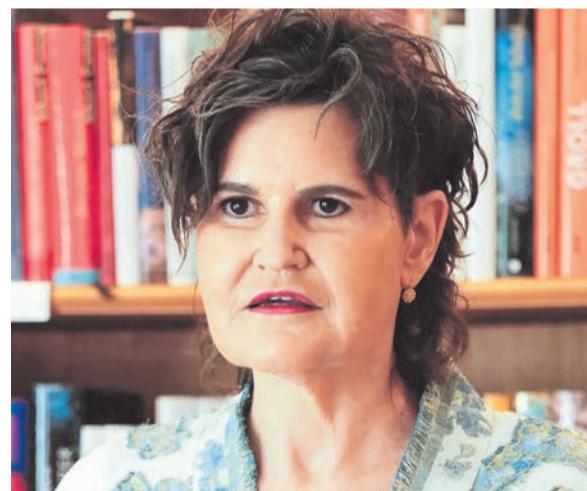
Basierend auf Nicole Niquilles Geschichte als Alpinistin und erste Schweizer Bergführerin entstand «Die Bergführerin», ein Programm von und mit Romana Ganzoni und Franziska von Fischer. Starke Frauen im Fluss ihrer Zeit und eine Geschichte mit engem Bezug zur hiesigen Landschaft – unter trügerisch blauem Himmel.

JON DUSCHLETTA

Wo man sich in dieser Geschichte auch bewegt, man gelangt früher oder später zum Zitat von Annemarie Schwarzenbach, Schriftstellerin, Journalistin und Fotografin, geboren 1908 in Zürich, gestorben 1942 unter dem blauen Himmel von Sils: «Man spricht gerne vom Engadiner Himmel, von seinem überraschenden und tiefen Blau. Für viele besitzt diese zugleich warme und harte Landschaft eine, wenn man so will, mysteriöse Anziehungskraft.»

Dieses Zitat hat nicht nur der Filmmacher Ivo Zen aus Sta. Maria in den Vorspann seines 2020 veröffentlichten Dokumentarfilms «Sot tschêl blau» gesetzt, die Geschichte der Oberengadiner Drogenszene in den 1980er-Jahren und deren Aufarbeitung, sondern hat auch die Celeriner Autorin Romana Ganzoni dazu inspiriert, für die Lesung «Die Bergführerin» neue Texte zu schreiben.

Für ebendiese Zusammenarbeit wurde Ganzoni vom Intendanten des Silser Kulturfestes «zeit:fluss», Till Löffler, und seiner Frau, der Profisprecherin und Schauspielerin Franziska von Fischer angefragt. Sie waren beide lange zuvor schon im Gespräch mit der Leiterin der Biblioteca Engiadinaisa in Sils, Monika Räz, auf das Buch «Und plötzlich... am Himmel ein Berg» aufmerksam geworden, welches das schicksalhafte Leben der unbeugsamen Bergsteigerin Nicole Niquille nachzeichnet. Sie, die mutige Bergsteigerin aus dem freiburgischen Geyerzerland, die Alpengipfel und Achtausender im Himalaya bezwang, als Fassadenkletterin arbeitete, eine Sportmodekette gründete, Reisegruppen durch den indischen Dschungel führte und 1986 als erste Schweizer Bergführerin diplomierte, ausgerechnet sie zwang ein Unfall mit einem herabstürzenden, gerade mal nussgrossen Kieselstein in den Rollstuhl. Löffler und von Fischer ergänzten Niquilles Geschichte mit Texten von Annemarie Schwarzenbach und der französischen Alpinistin Henriette d'Angeville (1794–1871), welche ihrerseits 1838 als erst zweite Frau auf dem Gipfel des Mont Blanc stand.



Die literarischen «Bergführerinnen», Romana Ganzoni (links) und Franziska von Fischer in Sils. Fotos: Jon Duschletta

Unterwegs mit Susanna Meinradi

Ursprünglich hätte Romana Ganzoni eigene, schon bestehende Texte in die Geschichten dieser drei Frauen einfließen lassen sollen. Stattdessen hat sie den Spiess umgedreht, eine gänzlich neue Geschichte geschrieben, Leben und Wirken der drei Frauen geschickt darin verwoben und hat mit der Figur der Susanna Meinradi eine weitere weibliche Hauptrolle ins Spiel gebracht. Die Hand-

lung hat sie in eine winterliche Autofahrt von Celerina zum Lago Bianco eingebettet, samt Schlittschuhlaufen auf dem gefrorenen See und – natürlich – unter blauem Himmel.

Romana Ganzonis Geschichte – welche sie selbst im Wechsel mit Franziska von Fischers vorgetragenen Auszügen aus Texten von Niquille, Schwarzenbach und d'Angeville las – spannt einen künstlerisch-literarischen Bogen über

Raum und Zeit und führt von den biographischen Texten direkt, schnörkellos und unverblümt in die Region und mitten hinein in die hiesigen Realitäten: «Das Engadin», sagte Romana Ganzoni am Rande der Lesung, «wird immer als Paradies unter blauem Himmel beschrieben.» Aber auch hier würde wie im Fricktal, in Genf oder auf Bali Tragisches passieren. «Auch unter diesem blauen Himmel passiert Schlech-

tes, da gibt es nichts zu glorifizieren. Und aus dem paradiesisch-blauen Himmel zu schliessen, wir müssten hier auch die besseren Menschen sein, stimmt so auch nicht.»

Getragen von diesem melancholischen Grundton erzählte Romana Ganzoni ihre so unterhaltsame wie spannende Geschichte. Eine, die Außenstehende mit der einen oder anderen unerwarteten Realität des «idyllischen Ferienparadieses unter weitem blauen Himmel» ebenso konfrontierte, wie sie Einheimische schmerhaft an verdrängt geglaubte Ereignisse erinnerte. «Wir dürfen nichts verharmlosen», ergänzte sie, «auch ohne den Piz Pälz zu besteigen, ist das Leben hier in den Bergen gefährlich genug.»

Von Aufstiegen und Abgründen

Eine Stimmung, passend zum Motto des Silser Kulturfestes «zeit:fluss», welches noch bis Samstag dauert, morgen Freitag die Lesung von Romana Ganzoni und Franziska von Fischer im Hotel Randolina in Sils wiederholt und über das ganze Haupt- und Rahmenprogramm hinweg von «Aufstiegen und Abgründen» handelt. Ob und in welcher Form das literarische Abendprogramm «Die Bergführerin» von Ganzoni und von Fischer eine Fortsetzung findet, ist noch offen. Froh darüber, dass Geschichte(n) und Texte an dieser Uraufführung funktionierten und vom aufmerksamen Publikum dankbar aufgenommen wurden, sagte Romana Ganzoni: «Es sind starke Geschichten starker Frauen, nicht konstruiert, sondern Geschichten, die auf deren Leben und Wirken basieren.»

Romana Ganzonis Protagonistin Susanna Meinradi kehrt nach genossenem Schlittschuhlauf langsam wieder zu ihrem Auto und nach Celerina zurück. Es ist Januar, ein kalter, blauer Himmel malt die Kulisse. Und irgendwann flammt in ihr die Erinnerung an Erica Pedretti Scheiter und ihre bewegte Geschichte auf. Die 1922 verstorbene Schriftstellerin, Objektkünstlerin und Malerin lebte und arbeitete viele Jahre zusammen mit ihrem Mann und Künstler, Gian Pedretti, in Celerina. Erica Pedretti habe selber auch gesundheitliche Probleme gehabt, weiß Autorin Romana Ganzoni: «Ich bin mir deshalb sicher, dass sie ihre bekannten Flügelskulpturen für sich und alle anderen gesundheitlich angeschlagenen Menschen geschaffen hat.» Dann wohl auch für Nicole Niquille. «Die Flügel nehmen dir die ganze Last des Lebens und lassen dich leicht und frei davonfliegen.»

Morgen Freitag, 19. September, findet die Lesung «Die Bergführerin» mit Franziska von Fischer und Romana Ganzoni um 17.00 Uhr im Hotel Randolina in Sils ein zweites Mal statt: www.zeit-fluss.ch. Das Buch «Und plötzlich... am Himmel ein Berg – Schicksal einer Unbeugsamen» von Nicole Niquille erschien 2013 im As-Verlag. 240 Seiten. ISBN 978-3-906055-10-7.

Wussten Sie... ???

...weshalb Prognosen ungewiss sind?

Wettervorhersage «Vormittags vorwiegend sonnig, im Tagesverlauf zeitweise ausgedehnte hohe und mittelhohe Bewölkung.» So sagte Meteo Schweiz gestern Mittwoch um 4.32 Uhr früh das Wetter für die Alpensüdseite voraus. «In den Niederungen Temperatur am Morgen um 14 Grad. Höchstwerte um 24, im Oberengadin rund 17 Grad. Am Morgen in den oberen Alpentälern noch mässiger Nordwind. In den Bergen schwächer bis mässiger, in Gipfellen starker Nordwestwind. Nullgradgrenze bis zum Abend von 3700 auf rund 4500 Meter steigend.» Wie sind solchermassen de-

taillierte Angaben für den aktuellen Tagesverlauf oder gleich für mehrere Tage möglich? Wie entstehen sie und ist die spezifische Vorhersage für Zernez, Drehkreuz zwischen Ober- und Unterengadin und der Val Müstair tatsächlich so viel schwieriger als für andere Orte? Zumindest hört man, dass dies gemunkelt werde. Wir wollen uns deshalb nicht auf den Standpunkt stellen, dass im Nachhinein alle schlauer sind, sondern versuchen – sofern Petrus uns bis dahin weiter Wetter beschert und aktiv bleibt – auf diese Fragen Antworten zu finden. Nachzulesen gibt's diese in der kommenden Samstagsausgabe. (jd)

Grosser Steinschlag in der Val Zuort

Scuol Im Unterengadin hat sich am Sonntagabend in der Val Zuort ein Steinschlag ereignet. Die Verantwortlichen der Gemeinde Scuol rechnen damit, dass eine halbe Million Kubikmeter Gestein abgestürzt sind. Wie Radiotelevisione Svizra Rumantscha (RTR) berichtet, hat sich das Gestein zwischen dem Piz Pisoc und dem Piz Zuort gelöst, ist auf den Gletscher gefallen und nicht weitergerutscht. Dies bestätigte die Gemeinde Scuol gegenüber RTR nach einer ersten Untersuchung mit dem Helikopter und einem Gefahren-Spezialisten des Kantons. Laut der Gemeinde besteht keine Gefahr für Personen. Derzeit sind die Wanderwege in der Val Zuort noch offen, die Gemeinde empfiehlt jedoch, diese Zone nicht zu betreten. (fh)

Anzeige



Ihr Partner für Abholungen, nachhaltige Entsorgungen und Räumungen

Lust auf eine Entrümpelung? Ein Umzug in Sicht? Ein Haus zu räumen? Die Girella-Brocki bietet von der kleinen Abholung bis zur ganzen Hausräumung das passende Angebot an.

Mit Ihrem Auftrag unterstützen Sie Menschen, die im Arbeitsmarkt wieder Tritt fassen möchten.

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch,
081 833 93 78, Via Nouva 5, 7505 Celerina

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Malcuntaint in vals da cunfin

Roba e persunas passan sur cunfin sainza controllas - o be cun controllas punctualas. Quai es la situaziun in Val Müstair. La duana redüa inavant il persunal in Grischun. Il deputà Rico Lamprecht ha perquai motivà al cusglier naziunal Martin Candinas da manzunar il problem sül palc federal.

Sonchamaing til vaiva impromiss Ueli Maurer: La duana nu stricha amo daplü pazzas in Grischun. L'inscunter cul cusglier federal es stat dal 2017. Il deputà jauer Rico Lamprecht d'eira quella jada stat da la partida cur ch'üna delegaziun grischuna as vaiva inscuntrada cun Ueli Maurer e seis Uffizi federal da la duana e da la sgürezza dals cunfins.

Ma capità es precis il contrari. Daspö quel inscunter sun gnüdas strichadas nouv pazzas. Impè da 64 daziers e dazieras laveran uossa be plü 55 in Grischun. Quai es resorti d'üna dumonda da la deputada Gabriela Menghini-Inauen da quist on. La Regenza grischuna ha impromiss a la deputada dal Puschlav da vulair s'ingaschar pro la Confederaziun chi nu detta ulteriuras reducziuns da pazzas.

Lamprecht discuorra cun Candinas
Ma ad impromischius guvernementalas nu fida Rico Lamprecht plü tant: «Culla resposta da la Regenza grischuna nu suna güst stat cuntaint.» El haja perquai discurrü cun seis collega da parti Martin Candinas. Il cusglier naziunal ha dumandà d'incuort pled e fat ill'ura da dumondas illa chasa federala (guarda chaistina).

Quista intervenziun chatta Rico Lamprecht fich buna. Sia regiun es nempe pertocca sco ingün'otra dals respargns al cunfin. Ün post da dazi occupà cun persunal nu daja plü in Val Müstair. I dà be controllas punctualas. Chi chi passa cun plü grondas chargias



Adüna damain controllas e persunal - la populaziun illa Val Müstair as fa pissers nella sgürezza. fotografia: Mayk Wendt

da commerzi sur cunfin, stopcha declarar la roba pro l'interpraisa Mayr in Italia, explica il deputà jauer. Privats chi importan roba stopchan far be üna declaraziun electronica.

Controllas güdessian cunter laders
«A mai nu cuntainta quai», disch Rico Lamprecht. El as regarda amo cha'l cunfins d'eiran occupats da la bunura a

las 5.00 fin la saira a las 24.00 i'l ons novanta. Pella Val Müstair significa la mündada dals ultims decennis eir üna perdita da bunas pazzas.

Implü craja il politiker cha controllas plü intensivas güdessian eir a quai chi pertocca la sgürezza e fa güst ün exaimpel. «Nus vain la Bacharia Val Müstair chi's rechatta in ün lö industrial, là vain adüna darcheu ruot aint», disch Rico

Lamprecht. «Ils laders rumpan sü la butia, fan daplü don co quai ch'els invoulan e svanischian darcheu sur cunfin.» Scha'l dazi füss occupà, tgness quai davent ün pa la ladramainta, manaja il deputà.

Il sentimaint da sgürezza patischia
Oter co la Val Müstair posseda la Val Poschiavo insè amo ün post da dazi chi'd

Dubis a regard sgürezza

Sun la sgürezza da cunfins ed il dazi in Grischun insomma amo garantits? Quai ha Martin Candinas vuglù savair d'incuort ill'ura da dumonda dal Cussagl naziunal. Il politiker dal Center ha fat attent cha'l Grischun haja ils plü lungs cunfins da tuot ils chantuns svizzers. El ha critichà üna reducziun massiva da persunal da duana. Il Cussagl federal ha respus in scrit. La resposta lascha avert la dumonda, schi gnia strichà amo daplü

pazzas da duana. Tuot tenor ris-ch - «risikobasiert» - gnia controllà als cunfins, respuonda il Cussagl federal. Las controllas succedan tant als passagis sco eir illa vicinanza dal cunfin. Controllas mobilas dvaintan adüna plü importantas. La digitalisaziun simplifichescha ils process dad inchassar dazis e dis-chargia las forzas operativas. «La qualità da la controlla da dazi i'l chantun Grischun es - sco pro tuot tschels passagis - garantida», haja

nom illa resposta. Sülla ruta dal Pass dal Fuorn detta quai pro'l passagis Müstair e La Drossa daspö ün temp ün proget da pilot, pro'l qual ils passagis nu sajan plü occupats a moda statica. Las controllas da duana succedan tras patruglias mobilas. Il Cussagl federal finischa: «Las experienzas da fin uossa sun predominantamaing positivas, uschea cha'l proget da pilot vain transferi dal 2026 in ün manaschi regular.» (fmr/vi)

es occupà regularmaing. Tuottüna disch la deputada da la PPS Gabriela Menghini-Inauen: «A Campocogno s'inscuntra plüost d'inrar ad ün impegà da duana da passar sur cunfin.» La deputada chi ha inoltrà quist on la dumonda davart la sgürezza als cunfins i'l Grond cussagl, num es sco Rico Lamprecht satisfatta da la resposta da la Regenza grischuna. I nu saja propa cler, scha la Regenza fetscha propa tuot il possibel per impedir cha las pazzas a la duana grischuna as redüan amo plü ferm.

La criminalità illas vals dal süd nu s'haja augmantada ils ultims ons, ha la Regenza garanti in sia resposta. Il «sentimaint subjectiv da sgürezza pro la populaziun» patischia però, explica la deputada. Güst l'utuon dürant la vendemgia in Valtellina, cur cha blers stagiunaris vegnan illa regiun, s'augmainitan eis ils ladranetschs i'l Puschlav. Implü critichecha la politica cha'l servizzan da dazi in Val Müstair vain surdat ad «acturs privats» sco l'interpraisa Mayr in Italia.

Critica vi da dazi in mans privats

«Il Grischun ha il plü lung cunfin da stadi da la Svizra cun passagis fich pretensiun in üna situaziun geografica sensibla», disch Gabriela Menghini-Inauen. «Ils concepts da controlla da cunfin chi sun adattats per Basilea e San Galla, nu sun forsa adattats pel Grischun.» Perquai pledescha ella per cha'l passagis vegnan darcheu controllati directamaing als cunfins e brich sulettamaing dadaint üna zona da cunfin. Fingi daspö plüs ons düra uossa il process da transfuormaziun da duana in Svizra. In tuot ha la Confederaziun planisà da redüer 300 pazzas. La Regenza grischuna scriva illa resposta a la dumonda da Gabriela Menghini-Inauen: «Scha quistas pazzas gnissan redüttas in moda lineara, füss eir pertoc il nomer da persunal da duana in Grischun.» Implü saja fin hoz intschert co cha la reorganizaziun gnia a finir ed ingio cha'l trafic da persunas e da roba gnia controllà in futur. Claudia Cadruvi/FMR

Columna FMR

Tschinch surprisas



Cur ch'eu n'ha planisà meis prüm viadi illa regiun caribica avant du deschons, sun mi-as retscherchas ri-vadas sün Trinidad e Tobago: ün pajais, duos islas.

Sainza savair bler sur da mia nouva destinaziun, n'haja fat gronds öglis dürant ch'eu m'ha acclimatisada in quist pajais tropic. Las tschinch surprisas las plü grondas sun statts quistas:

1. Seguond mias retscherchas online da quella jada d'eira cler: Tobago es l'isla cun bella natüra ed ün mar grondius. Trinidad vegn descrit sco ün'isla industriala e privlusa. Natürlamaing sun eu ida a star a Tobago. Pür davo ün'eternità n'haja pudü visitar Trinidad, cunter blers avertimaints dals Tobagonais. Schi, l'industria d'öli esistia e tschertas regiuns sun dubius. Ma eu n'ha chattà precis quia meis pitschen paradis immez la dschungla e cun bajas spectacularas.

2. Eu nu vaiva fat quint cha la moda e l'apparentscha füssan uschë importantas pels insulans e las insulanas. Meis amats flipflops havaiians tschüffan amo hoz ögliadas noschas, appaïntamaing sun sandalas da plastic be toleradas a la riva, ma nöglia in situaziuns da minchadi.

3. Ils Trinidadians tegnan il record in esser ils plü sgrischaivels automobilists. I vegnan be battüts dals Tobagonais. Üna gronda part da la populaziun ha cumprà il permiss da manisar, e cun quai nun hana mai propi imprais ad ir cul auto. Parcar sülla via principala, ir cum 30 sül'autostrada, viagiar sainza glüm la not: Quai sun tuot situaziuns tuottafat ordinarias sün quistas duos islas.

4. Sco in blers oters pajais postcolonials giova la religiun amo adüna üna gronda rolla a Trinidad e Tobago. I regna ün mix da religiuns, e giuven e vegl partecipeschan activamaing a lur cretta. Eu n'ha imprais adura chi nun es important in che religiun chi's craja, fintant chi s'es crettaivel.

5. Eu descrivess Trinidad e Tobago sco pajais cun las plü bleras spezchias da früts fich divers. Quella früta crescha sün plantas chi han lur derivanza in India, in America dal Süd ed in Africa. Ed ils insulans experimenteresch e cumbinan gugent cun differents früts. Il resultat es früta exotica chi nu dà nüglur oter. Adonta d'ün pér schoch da cultura vegna adüna darcheu surprisa in möd positiv da quist pajais tropic - sün duos islas.

Manuela Giger

Manuela Giger viva a Trinidad & Tobago, ingio ch'ella maina ün'organisaziun da nonprofit. Illa «Columna or dal mund» da la FMR quinta da temp in temp üna persuna da lingua rumantscha chi viva a l'exteriu da seis minchadi.

Teater cun figüras - Il paster da chucals

Sent Justina Derungs ed Aita Gaudenz vegnan a Sent cun lur figüras ed instrumaints. La rapreschentaziun es in sonda, als 20 settember a las 14.30 in saletta in chasa da scoula. Travesti sco paster da chucals prouva il prinzi Augustin dad

acumplir ils giavüschs da la princessa per guadagnar seis cour. Chi sa scha quai til reuschirà? L'istoria as basa sülla tarabla da Hans Christian Andersen chi criticha la superbja e l'arroganza da la società plü elevada. L'inscenaziun quin-

tada da Justina Derungs fa curaschi per survendscher cunfins e maina al public in ün muond da tarablas sgiaglià. Ün gö plain culurs tanter scenografia, figüras, chanzuns e musica instrumentalala. Il toc dura 45 minut.

Il purtret ha il pled



Minch'on daja ün marchà d'utuon a San Niclà chi attira a giuven e vegl.



fotografias: Fadrina Hofmann



Beatrice Trog maina las guidas tras Scuol cun paschiun e bler sayair.



fotografias: Nicolo Bass

Guidas da Basilea fin a Scuol

Beatrice Trog es biologa ed economia oriunda da Basilea. Ella es pensiunada e viva daspö quatter ons a Scuol. Daspö ils 1. gün maina ella cun paschiun e bler savair guidas tras Scuol Sot e visitas i'l Museum d'Engiadina Bassa per giasts ed ulteriurs interessats.

NICOLO BASS

«Quai d'eira bainschi special d'avair üna clav dal zoo da Basilea», quinta Beatrice Trog. Seis hobi d'eira nempe da far guidas tras il zoo a Basilea ed ella as vaiva specialisada süls mamifers da l'Africa. La biologa ed economia da Basilea ha manà var ot ons quistas guidas dûrant seis temp liber cun gronda paschiun. Ill'età da pensiun han ella e seis hom però decis da far müdada a Scuol. Els han pakettà las valischs e la mobiglia, dat giò tuot las clavs e sun partits cul tren vers l'Engiadina. «Da stuvarir dar inavo eir la clav dal zoo es stat ün mumaint emozional», decler'la in dialect da Basilea. Intant viva ella cun seis hom fingià quatter ons a Scuol. In quist temp ha Beatrice Trog imprais rumantsch e let blers cudeschs sur da l'aua minerala e l'istorgia da l'Engiadina Bassa. Tras quai ha ella eir chat-

Guida tras Scuol e visita dal museum
In lündeschdi davomezdi s'han radunants trais périns esters sulla piazza da scoula a Scuol in üna mezza glüna. D'immez aint staiva Beatrice Trog, in man ün maz da clavs. Ella ha nempe

funtanas d'aua minerala e per mincha dumonda ha ella gnù la resposta perfecta. Las partecipantas ed ils partecipants han giödü la guida cumpetenta ed els han insajà cun grond dalet l'aua minerala da Bügl Grond.

Paschiun per l'istorgia, vita e cultura
Per Beatrice Trog daja eir affinitats persunalas tanter las guidas tras il zoo da Basilea e la part veglia dal cumün da Scuol: nempe sia paschiun per la tematica e la vöglia d'explorar cullas partecipantas ed ils partecipants ils nouvs temas. «In mia nouva patria m'es

las giassas da Scuol Sot e l'istorgia da l'Engiadina Bassa», quint'la. Uschè vegnan las partecipantas ed ils partecipants a savair co cha las duonnas da Scuol han cumbattü cunter ils Tirolers e das-chan perquai sezzer illas lingias da banchs a dretta illa baselgia San Geer a Scuol. Ma eir co cha'l turissem es na-schü e creschü in Engiadina Bassa e co chi gnivan fattas curas d'aua minerala per da tuottas sorts malatias.

L'aspet social dals bügls in cumün
E quai chi'd es hozindi WhatsApp, d'eiran plü bod ils bügls dals cumüns da paurs, per exaimpel il Bügl Grond a Scuol Sot. Sco cha Beatrice Trog ha quin-ta a sia gruppaa da la guida tras Scuol, d'eiran ils bügls il center da la cumünanza cun lezchas e cun reglas definidas. Minchün vaiva tschertas incumbenzas. Ils urararis per bavrar las bes-chas o lavar l'altschiva d'eiran definits cleramaing. E tuot las chasas engiadinaisas intuorn ed in vicinanza dal bügl vaivan access, al-main üna fanestrina our da mincha stüva muossaiva in direcziun dal bügl per osservar e controllar l'andamaaint i'l center da la cumünanza. Quai declera eir perche cha las chasas engiadinaisas tanter Bügl Grond e Plaz han fanestrinas respectivamaing cuccars torts chi van bod parallel culla via ed han il bügl i'l focus.

Guidas tras ils cumüns da l'Engiadina Bassa: www.engadin.com



l'istorgia, la cultura e la lingua da quista vallada e sia glieud creschüda ferm a cour», quint'la. Ed eir scha'l dialect da Basilea resta üna part importanta da si-as ragischs persunalas, as bada l'amur e la paschiun per sia nouva patria. «Eu prov da tour las partecipantas ed ils partecipants sün quist viadi interactiv tras-



Las guidas mainan tras Scuol Sot e finischan i'l Museum d'Engiadina Bassa.





Wenn Entscheidungen schwerfallen,
bringen wir Klarheit rein.



Gratis Immobilien-
bewertung

Vertrauen Sie uns beim Verkauf Ihrer Immobilie.

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
graubuenden@ginesta.ch, 081 836 73 30

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD

SVIT

Ginesta
Immobilien

SVIT
MAKLERKAMMER

Wollen Sie Ihr Haus verkaufen?

Einen zertifizierten Profi in
Ihrer Region finden Sie hier



Schweizerische Maklerkammer (SMK) – offizieller Verband
der zertifizierten Maklerinnen und Makler in der Schweiz.



ZUOZ globe
Das Theater im Lyceum Alpinum ZUOZ

Zuoz Globe Sounds
A TRIBUTE TO DEAN MARTIN
Freitag, 3. Oktober 2025, 20:00 Uhr

Tickets via QR-Code,
zuozglobe@lyceum-alpinum.ch
oder 081 851 31 36

Lyceum Alpinum ZUOZ
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Nachtarbeiten

Gleisunterhalt

Nächte vom 22./23. September 2025 – 25./26. September 2025

RhB-Bahnhof Samedan Schweissarbeiten

RhB-Strecke Alp Nouva – Stablini Schleifarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter

www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Sagliains

Nächte vom 22./23. September 2025 – 3./4. Oktober 2025
ohne Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag

Kabelarbeiten:

Baumeisterarbeiten für Schächte, Kabelrohranlagen, Fundamente

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter

www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Bahnprojekte

Gesucht
Mechaniker/Allrounder
Führerausweis Kat. C

Reto Crüzer AG
081 864 15 81



CASTELL ZUOZ

**ITALIEN ZU GAST
IM CASTELL
«MARI E MONTI»**

Do - Sa
18:30-20:30 Uhr
CHF 81
PREIS EXKL. GETRÄNKE
RESERVIERUNG ERFORDERLICH
CASTELLZUOZ.COM

Oktoberfest
Pontresina

Wann: 25. - 28. September
Uhrzeit: Do. – Ab 18.00 Uhr
Wo: Festzelt beim Hotel Saratz,
Via Da la Staziun 2, Pontresina
Eintritt: Frei - mit Live-Band
Reservieren Sie Ihren Tisch

über den QR Code

Für alternative Buchungen kontaktieren Sie uns bitte unter der Telefonnummer
081 839 40 00
oder per E-Mail an
front@saratz.ch

SARATZ PONTRESINA
Via Da la Staziun 2 7504 Pontresina Schweiz

klapp'perlapapp

LORENZO POLIN
CHASPERLI
CLOWN PEPE
MINITHEATER HANNIBAL
LUCY & LUCKY LOOP
SEIFENBLASEN-INFERNO

**schweizer
familie
FAMILIENEVENTS**

DAS MÄRCHEN- UND GESCHICHTENFESTIVAL
FESTIVAL DA LAS PAREVLAS ED ISTORGIAS

TAISWALD PONTRESINA 4./5. OKTOBER 2025

Pontresina **Schweizer
Familie** **Engadiner Post** **Lia Rumantscha**

**Suche ab sofort oder
nach Vereinbarung**
im Oberengadin eine Wohnung mit
1 - 3 1/2 Zimmern und Parkplatz.
Wenn möglich mit Balkon oder
Terrasse.
Ich freue mich auf Ihre
Kontaktaufnahme.
Martin Spring
079 445 45 65
tinuspring@hotmail.com

insemel

Der Verein
«insemel»
organisiert Frei-
willigeneinsätze,
betreut die
Freiwilligen
professionell und
förderst die Frei-
willigenarbeit
im Oberengadin.

info@insemel-engadin.ch
www.insemel-engadin.ch
T 079 193 43 00

Engadiner gewinnen Summer Challenge

Wintersport Verteilt in der ganzen Schweiz fanden auch dieses Jahr die Ausscheidungswettkämpfe der polysportiven Sommerserie «Summer Challenge» von Swiss-Ski statt. Es konnten sich Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 16 Jahren bei kreativen Parcours in den Bereichen Nordic, Alpine, Freestyle und Cross mit Geschicklichkeit und Ausdauer für das grosse Schweizer-Finale qualifizieren. Die ersten drei Teams pro Kategorie qualifizierten sich für den grossen Saisonabschluss, welcher am 13. September in Menzingen stattfand. Aus dem Engadin reisten am vergangenen Wochenende sechs erfolgreiche Teams

zu diesem Finale an: Drei Teams vom Ski Racing Club Suvretta St. Moritz, zwei Teams vom SC Bernina Pontresina und ein Team vom GR Ski Racing Team Silvaplana. Bei sonnigem Wetter und warmen Temperaturen wurde in zehn verschiedenen Parcours während des ganzen Tages um den Finalsieg gekämpft. Diese Veranstaltungen unter dem Patronat von Swiss-Ski sollen die Wichtigkeit der Sommertrainings in den Skiclubs unterstreichen. Besonders erfolgreich war das Juniors-Team vom Ski Racing Club Suvretta St. Moritz; es konnte die Swiss-Ski Summer Challenge in seiner Kategorie gewinnen. (Einges.)



Das Siegerteam in der Kategorie Juniors vom Ski Racing Club Suvretta St. Moritz (von links): Andrin Gammeter, Adrian Huldi, Fadri Malär und Ladina Malär.

Foto: Ski Racing Club Suvretta St. Moritz

Ideales Laufwetter und neue Finisher-Rekorde



Ein Rennen mit Panoramablick: der Maloja-Seelauf. Foto: Madlaina Walther

Maloja Am Sonntag fand der 4. Maloja-Seelauf statt. Laut einer Medienmitteilung waren 195 Teilnehmende gemeldet, 165 Läuferinnen und Läufer brachten ihr Rennen zu Ende. Nach anhaltendem Regen in den Morgenstunden war es ein technisch sehr anspruchsvoller Lauf. Insbesondere der Abschnitt auf der Via Engiadina und die letzte Schlappe durch das Naturschutzgebiet Maloja verlangte den Teilnehmenden bei vielen, sehr nassen Passagen einiges an Konzentration ab. Erfreulicherweise kamen alle ohne Sturz ins Ziel.

Die Zernezier Siegerin Flurina Eichholzer lief mit einer Zeit von 1:17:17 ins Ziel, der Italiener Giacomo Bergamini lief 1:13:57 – beide neue Streckenrekorde. Bei den Damen lief mit Simona de Stefanie aus Bever eine weitere Einheimische aufs Podest, Simone Bo-

esch aus St. Gallen komplettierte das Siegertrio. Bei den Herren kamen Silvio Hunziker und Matteo Pasini nur knapp nach dem Sieger an. Nächstes Jahr findet der 5. Maloja-Seelauf am Sonntag, 13. September 2026 statt, wo es nebst einer Kinderbetreuung neu auch noch ein Kinderrennen geben wird. (Einges.)

FC Celerina: Sieg um ein Haar verpasst

Fussball Der FC Celerina hat am Wochenende im Spitzenspiel beim FC Bonaduz einen fast schon sicher geglaubten Sieg aus der Hand gegeben. Nach einer umkämpften und hochspannenden Partie endete das Duell der beiden ungeschlagenen Teams 1:1. Bonaduz nutzte den Heimvorteil und begann schwungvoll. Bereits in der 9. Minute sorgte ein Angriff über die rechte Seite für Gefahr: Eine Flanke in den Strafraum landete beim Stürmer, der sich im Fünfmeterraum drehte und abschloss – allerdings ohne Erfolg. Vier Minuten später meldete sich auch Celerina an:

Nach einem schnellen Konter über Jerome Dung und Samuel Ikpefan prüfte letzterer den Bonaduz-Keeper mit einem Schuss aus der Distanz – ebenfalls ohne Torerfolg. In der 25. Minute schlug die Stunde der Gäste: Über die linke Seite setzte sich Nicolas Püntener stark durch, flankte präzise in den Strafraum, und Ikpefan köpfte zum 0:1 ein. Die zweite Halbzeit entwickelte sich zunehmend zu einem Kampfspiel. Ab der 60. Minute kam es knüppeldick: Innerhalb von nur 15 Minuten musste Trainer Agbika gleich vier Spieler verletzungsbedingt auswechseln.

Die erzwungenen Umstellungen brachten Unordnung ins Spiel und machte den Gästen das Leben schwer.

Bonaduz witterte dadurch natürlich seine Chance und warf in der Schlussphase alles nach vorne. In der allerletzten Aktion fiel dann tatsächlich noch der Ausgleich: Nach einem Eckball kam ein Abpraller per Kopf aus kürzester Distanz zum 1:1 ins Netz.

Kommendes Wochenende hat der FC Celerina spielfrei, bevor es dann am Samstag, 27. September, auswärts gegen den FC Lenzerheide Valbella weiter geht.

Kilian Steiner

Herzlichen Glückwunsch
zur tollen Leistung an den
EuroSkills in Herning.

Hauptpartnerin des SwissSkills National Teams
Eine Bank für die Schweiz

© UBS 2025. Alle Rechte vorbehalten.



Senior:innen im Fokus

«Mobil im Alter»

Sicher und selbstständig unterwegs sein

Mobilität bedeutet Unabhängigkeit. Mobilität bedeutet, am Leben teilhaben zu können. Und Mobilität bedeutet Lebensqualität. Das ist für ältere Menschen nicht anders als für jüngere. Für ältere Menschen ist mobil zu bleiben, den Alltag selbstständig zu bewältigen und gesellschaftlich teilhaben zu können aber noch elementarer – und der eigenen Gesundheit Gutes zu tun.

Fussgänger oder Velofahrerinnen bleiben beweglich, ihre Muskulatur und Reaktionsfähigkeit bleibt erhalten, und der Kreislauf wird ab und zu gefordert. Das ist beste Gesundheitsförderung und Sturzprävention. Egal, ob zu Fuss beim Einkaufen oder mit dem E-Bike den Berg hoch – wer regelmässig mit Körperkraft unterwegs ist, reagiert schneller und besser im Verkehr und bleibt so länger und sicherer mobil.

Die zurückgelegten Distanzen werden dann mit dem Alter kürzer. Für kurze, vertraute Routen bleibt oft das Auto die erste Wahl, gerade in unserer weitläufigen Region. Ein Einkauf im Nachbardorf, der Kontakt zu Freunden oder ein Arztbesuch kann hier ohne Auto aufwendig werden. Senioren fahren oft nur noch die Strecken, die ihnen wohlvertraut sind und sie vermeiden Stresssituationen auf der Strasse. So lassen sich Fahrsicherheit und Autonomie auch im höheren Alter erhalten oder gar verbessern.

Für längere Reisen hingegen werden öfter Zug und Bus genutzt. Der öffentliche Verkehr ist das sicherste Verkehrsmittel, das zeigen die Unfallstatistiken. Gerade für Südbünden ist der Zug wichtig für den Kontakt mit alten Bekannten oder mit den Enkeln im Unterland, aber auch um liebgewonnene Regionen wiederzusehen oder neue Regionen kennenzulernen. Rentner sind geschätzte Reisende: unterwegs ohne Hektik, gönnen sie sich auch mal einen Luxus und sind vielseitig interessiert an Natur, Kultur oder Wellness.

Mit welchem Verkehrsmittel ein älterer Mensch unterwegs ist, hängt immer von der richtigen Balance zwischen Autonomie und Sicherheit ab. In jedem Fall haben mobile Senioren aber mehr vom Leben.

Othmar Lässer
Pro Senectute Graubünden

Gemeinsam für ein aktives und selbstbestimmtes Leben im Alter – vielen Dank für Ihre Spende.



Geniessen Sie profunde Lesestunden mit dem Bündner Monatsblatt!

Kultur & Geschichte Graubündens entdecken

Viermal jährlich beleuchtet das traditionsreiche Heft mit zahlreichen Abbildungen spannende Themen zu Kultur, Geschichte, Landeskunde und Baukultur in Graubünden – ergänzt durch Buchrezensionen mit Regionalbezug.

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden, verlegt von Gammeter Media AG.

Vorteilspreis
im ersten Jahr: Fr. 55.– statt Fr. 67.–
Ausgaben im März, Juni, September & Dezember
Abo-Bestellung: info@gammetermedia.ch oder Tel. 081 837 90 00

gammetermedia

Bündner Monatsblatt

Miteinander Neues lernen!

Kostenlose Weiterbildung für alle.
In entspannter Atmosphäre und im eigenen Tempo!

NEU: im Engadin in La Punt

Heute	18 SEP	DO, 15 - 17 Uhr Sicher unterwegs im Internet mit der GKB
	25 SEP	DO, 18.30 - 20.30 Uhr Achtsamkeit – Bewusster Leben & Entscheiden
	02 OKT	DO, 15 - 17 Uhr Digi Treff, alle Fragen zu Handy & Computer
	09 OKT	DO, 15 - 17 Uhr WhatsApp nutzen, sicher & einfach

Immer am Donnerstag im InnHub PopUp, Via Cumünela 32, 7522 La Punt Chamues-ch
Anmeldung: www.lernloftTREFF.ch/engadin
oder Tel. 0844 444 000

Unterstützt durch das Fortbildungsgesetz GR und

ma Engiadina **Graubündner Kantonalbank** **Engadiner Post**

LERN LOFT TREFF



PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Weitere Infos

Pro Senectute Graubünden

Mobil sein - selbstbestimmt leben

Mit unseren **Angeboten in Südbünden** unterstützen wir Sie, auch im Alter aktiv und verbunden zu bleiben:

- Bewegung & Begegnung:** Wandergruppen, Tanznachmittage, Mittagstische, Bildungskurse und vieles mehr
- Entlastung im Alltag:** Unterstützung bei der Administration oder daheim, Begleitung zu Terminen und bei Ausflügen, Erledigung der Steuererklärung
- Beratung & Coaching:** Persönlich, vertraulich, kostenlos

Pro Senectute Graubünden Beratungsstellen Südbünden
Samedan Via Retica 26 | Susch Sot Platz 7 | Valchava Muglin 37
081 300 35 50 | info@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch/suedbuenden





Alterskongress Unterengadin
02. Oktober 2025
Chasa Puntota Scuol

Das Herz wird nicht dement!

Die Chüra - Pflege und Betreuung lädt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern zum zweiten Alterskongress Unterengadin ein. Ein Kurzvortrag sowie zwei Podiumsdiskussionen mit Fachpersonen und Betroffenen bieten die Möglichkeit, sich mit dem Thema Demenz auseinanderzusetzen. Verschiedene Informationsstände, ein Rundgang durch die Demenzabteilung sowie eine Marenda runden das Programm ab.

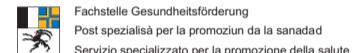
Wann	Donnerstag, 02. Oktober 2025, 13.30 Uhr
Wo	Chasa Puntota Scuol, Sala Polivalenta
Programm	
13.30 Uhr	Begrüssung und Grusswort Rebekka Hansmann-Zehnder Direktorin Chüra – Pflege & Betreuung Fadri Häfner Gemeindevorstand Scuol
14.00 Uhr	Thematischer Einstieg: Vergessenslücken Kurzvortrag: Das Herz wird nicht dement Lukas Buchli Pflegeexperte Chüra – Pflege & Betreuung
14.30 Uhr	Podiumsgespräch I: Das Herz wird nicht dement
15.00 Uhr	Pause mit Rundgang durch Demenzabteilung, Besuch Info-Stände und Marenda
16.00 Uhr	Podiumsgespräch II: Der Betreuungspfad eines Menschen mit Demenz sowie seines Umfelds
16.30 Uhr	Abschlussworte

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

We freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihr Kommen!


CENTER DA SANDA ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITSCENTRUM UNTERENGADIN


Cofinanziato dall'Unione Europea
Italia - Svizzera - Italia - Svizzera - Maloja - Svizzera


Fachstelle Gesundheitsförderung
Post spezialisiert per la promozion da la sanadad
Servizio specializzato per la promozione della salute


alzheimer
Graubünden Grigioni Grischun



CSB

An Ihrer Seite, wenn Sie uns brauchen.
Im Herzen des Bergells bietet das Centro Sanitario Bregaglia:

- Alters- und Pflegeheim mit Demenzabteilung
- Ferienbetreuung
- Allgemeine und fachärztliche Sprechstunden
- Allgemeine und spezielle Physiotherapie
- Umfassende Labordiagnostik
- Snoezelen-Raum

+41 81 838 11 99
info@csbregaglia.ch
Flin 5, 7606 Promontogno

+41 81 553 50 90
arztpraxis.maloja@csbregaglia.ch
Strada Cantonale 370, 7516 Maloja





Bogn Engiadina Scuol
BadeKultur Erleben

**Im Wasser tanzen,
im Alltag strahlen.**

**Wassergymnastik,
täglich von 9:45 - 10:00 Uhr.**

Mit Jahresabo besonders günstig.





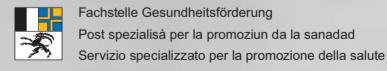
**Per che Vus
restias en
plaina furma**



**Trenar regularmain -
scuvrir ussa curs ed exercizis**

sichergehen.ch

**Nus ans engaschain per activitads
che promovan la sanadad.**


Fachstelle Gesundheitsförderung
Post spezialisiert per la promozion da la sanadad
Servizio specializzato per la promozione della salute



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Die Gemeinde St. Moritz sucht infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers eine ausgewiesene Fachkraft als

MITARBEITER WASSERVERSORGUNG 100% (M/W)

Eingebettet in das kleine Team der Wasserversorgung sind Sie unter der Führung des Wassermeisters mitverantwortlich für den reibungslosen Betrieb der Wasserversorgung zur Versorgung der Einwohner und Gäste mit qualitativ einwandfreiem Wasser. Mit Ihrem Fachwissen und Ihrer Berufserfahrung tragen sie aktiv zum Unterhalt und zur Erneuerung der Anlagen und Installationen der Wasserversorgung bei.

Ihr Aufgabenbereich

- Unterstützung bei der Wartung, Unterhalt und Instandhaltungsarbeiten der Anlagen und Leitungen der Wasserversorgung
- Mitarbeit bei der Verlegung von Wasserleitungen und der Installation von Armaturen sowie Reparaturen
- Unterhalt Hydranten, Regulier- und Abstellinstallationen
- Mitverantwortung für die Umsetzung der Qualitätsanforderungen an das Trinkwasser
- Sicherstellen des Schutzes der Grundwasser- und Quellschutzzonen
- Mitarbeit im Pikettdienst der Wasserversorgung

Wir erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung als Sanitärintallateur/-in oder verwandter Beruf
- Mehrjährige Berufserfahrung, Erfahrung im Rohrleitungsbau erwünscht
- Hohes Mass an Flexibilität, Leistungsbereitschaft und Selbständigkeit
- Bereitschaft zu Pikettdienst und Wochenendeinsätzen
- Qualitätsbewusstsein, kundenorientiertes Verhalten
- Führerausweis Kategorie B
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse

Wir bieten

- Vielseitige und verantwortungsvolle Arbeitsstelle
- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Dynamische Zusammenarbeit in kleinem Team
- Zeitgemäss Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilt Ihnen gerne Mario Hedinger, Wassermeister Tel. 081 836 30 65.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deutscher Sprache mit den vollständigen Unterlagen, nach Möglichkeit in elektronischer Form an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

Emil Frey St. Moritz
Via Maistra 46
7500 St Moritz

Melden Sie sich gleich
via QR-Code an.



ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG – PACT FITNESS-/SPORTFLÄCHE OVAVERVA

Die Gemeinde St. Moritz verpachtet ab Mai 2026 oder nach Vereinbarung die Fitness- und Sportfläche im **OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum**. Die Gesamtfläche von rund 580 m² umfasst Empfangs- und Trainingsräume sowie Nebenflächen.

Die Fläche wird bevorzugt als Fitnessbereich vergeben, andere Konzepte der Sportnutzung sind jedoch ebenfalls möglich. Gesucht wird ein innovatives, wirtschaftlich tragfähiges Betriebskonzept, das das bestehende Angebot des OVAVERVA ergänzt. Die feste Vertragslaufzeit beträgt fünf Jahre mit Verlängerungsoption.

Bewerbungsunterlagen mit Betriebskonzept, Angaben zu Pachtzins, Öffnungszeiten und beruflichem Werdegang sind bis spätestens **15. November 2025 (Poststempel)** einzureichen. Der Entscheid über die Vergabe erfolgt Mitte Dezember 2025.

Die **detaillierte Ausschreibung** kann unter www.gemeinde-stmoris.ch/aktuelles/news heruntergeladen werden.

Für Auskünfte und Besichtigungsstermine:
Eric Wyss, Betriebsleiter OVAVERVA, Tel. 081 837 33 28, eric.wyss@stmoritz.ch
Gemeinde St. Moritz – Via Maistra 12 – CH-7500 St. Moritz



**Der beste Zeitpunkt
für Ihre Vorsorge ist jetzt.
Der beste Ort: bei uns.**

**Für die beste
Zukunft aller Zeiten.**

gkb.ch/vorsorgen



**Graubündner
Kantonalbank**



Alpabzug Celerina

Samstag, 20. September 2025

ab ca. 12.00 Uhr
Schmücken der Kühe
Parkplatz Cresta Run

ab ca. 13.00 Uhr
Umzug durch Celerina
Cresta Run – Via Maistra – Kirche San Gian

ab ca. 13.30 Uhr
Festwirtschaft mit Musik und Folklore
auf dem Festplatz San Gian
mit Scoula primara Schlarigna, S-cheleders la Margna, Oberengadiner Jodelchörli, Vereinigung der Musikgesellschaften Silvaplana, St. Moritz, Samedan und S-chanf, Trio Pflüml und Sunatübas Crasta
Moderator Silvio Hunger führt durch das Programm

ab ca. 13.30 Uhr
Bauernmarkt mit regionalen Produkten

Ausstellung der Oldtimer-Traktoren
von Almatrak

Kinderschminken und Ponyreiten

um 14.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
Kirche San Gian

16.00 bis ca. 22.00 Uhr
Festwirtschaft und musikalische Unterhaltung
mit Silvio Hunger, Pfunds-Kerle aus Tirol und DJ Massimo Gurini

Celerina Tourist Information
Piazza da la Staziun 8, 7505 Celerina
celerina@engadin.ch, +41 81 830 00 11
celerina.ch



Veranstaltungen

Tag der offenen Tür am Schweizer Klangtag

Bever Vielfältige Angebote mit Klangtherapie KLA an verschiedenen Standorten stellen am Samstag, 20. September, die Therapieform der Öffentlichkeit vor. Der Begriff Klangtherapie wird mit vielen und unterschiedlichen Angeboten, Methoden und Ansätzen in Verbindung gebracht, sodass er ohne zusätzliche Angaben nicht zu begreifen ist. Mit dem Wissen um das Resonanzgesetz und dem Einsatz von geeigneten Einton-Instrumenten kann Klang-

therapie helfen, aus der Ordnung geratenes wieder in Richtung natürlichem Zustand, also Gesundheit zu bewegen. Zum diesjährigen Klangtag laden Simone Voss, Klangtherapeutin KLA und Michael Voss, Klangtherapeut, Familien und Interessierte ein, die Klangwirkung zu erfahren. Der Klangtag findet am Samstag, 20. September, von 10.00 bis 17.00 an der Chà Sur 17 in Bever statt. (Einges.) Detaillierte Infos unter www.klangtherapiekla.ch und www.nada-brahma.ch

«Misteri Müstair III», ein poetischer Abend

Müstair Der Kulturanlass «Misteri Müstair» kehrt am Samstag, 20. September, mit seiner dritten Ausgabe zurück und verspricht erneut einen faszinierenden Abend im historischen Rahmen der Klosterkirche von Müstair. In diesem Jahr steht alles im Zeichen von «Melosias», die Verschmelzung von Melodien und Poesie. Das literarische Programm in Romanisch und Deutsch wird vom rätoromanischen Schriftsteller Arnold

Spescha und der heimischen Klosterfrau Sr. Domenica gestaltet. Die musikalischen Beiträge werden vom Querflöten-Harrenduo Eva Oertle und Consuelo Julianelli sowie von einem warmtonigen, lokalen Blechbläserensemble, der «Musica Concordia» unter der Leitung von Roberto Donchi gespielt. Konzertbeginn 18.00 Uhr, Abendkasse ab 17.30 Uhr. Tickets erhältlich unter events@muestair.ch. (Einges.)

Tanzaufführung Chora

Poschiavo Chora lädt das Publikum ein, mit den Performerinnen und Performern den Raum zu teilen, mit der Szenerie zu verschmelzen und an einer Aufführung teilzunehmen, die den Platz jedes Einzelnen in einem Mikrokosmos, der sich in jedem Moment neu erfindet und verändert, hinterfragt. CocoonDance, vor allem für ihre den Körper dekonstruierenden Arbeiten bekannt, konzentriert sich in Chora wie nie zuvor auf die Vorstellung und Wahrnehmung des Raums. Choreografie wird als Kultutechnik verstanden, die in der Lage ist, Körper und Dinge zu ordnen, zu verbinden, Veränderungen voranzutreiben

und Resonanzräume zu eröffnen. Die Performance hat somit auch einen philosophischen und politischen Charakter, weil sie zeigt, dass jedes Element, aus dem sie besteht – seien es die Lichter, der Ton, die Tänzerinnen und Tänzer, die Zuschauenden – seinen eigenen Platz und seine eigene Rolle hat und dass jedes Element unverzichtbar ist, um sie lebendig zu machen. Die Tanzaufführung Chora gastiert am 20. September um 20.30 Uhr und am 21. September um 19.00 Uhr im Deposito Ferrovia retica in Poschiavo. (Einges.)

Weitere Informationen und Tickets: www.riverbero.ch

«Damenwahl!» im Engadin

Samedan Mit dem Projekt «Damenwahl!» erobern elf Ländlerladies das Engadin. Ob «Wybergschtürm» oder «Die ruhigen Weiber in der Waschküche»: Viele Ländlerhits beschreiben ein Frauenthema, stammen aber aus den Federn von Männern, welche naturgemäß nicht viel Ahnung vom Frauenleben haben. Im Projekt «Damenwahl!» verschaffen sich Ländlerladies Gehör und zeigen

ein Programm mit Kompositionen aus Frauenhand. In kammermusikalischen Kleininformationen loten sie das Spannungsfeld zwischen traditioneller und neuer Volksmusik aus. Das Konzert findet am Sonntag, 21. September um 17.00 Uhr im Gemeindesaal Samedan statt. (Einges.)

Tickets und weitere Infos unter www.booking.engadin.ch

Anlageberatung
Mit uns die passende Anlagestrategie festlegen

Advisory Professional

Die ideale Kombination aus Beratung und Vermögensverwaltung

Optimieren Sie Ihr Vermögen mit einer persönlichen Anlagestrategie, die Ihre Ziele, Risikoneigung und den gewünschten Zeithorizont berücksichtigt.

Unsere Berater stehen Ihnen bei der Lösung Ihres persönlichen Anliegens zur Seite.



Scannen Sie den QR-Code, um mehr über Advisory Professional zu erfahren

St. Moritz, Niederlassung
Via dal Bagn 9, 7500 St. Moritz

Weitere Agenturen in:
Celerina, Pontresina, Castasegna und Poschiavo

Call Center 00800 800 767 76
www.bps-suisse.ch

Banka Popolare di Sondrio (SUISSE)
Ihre Bank am Puls der Zeit

Mit der EP/PL ans Klapperlapapp

Pontresina Am 4. und 5. Oktober 2025 gastiert das Festival Klapperlapapp wieder in Pontresina und lässt Gross und Klein in zauberhafte Märchenwelten eintauchen! Mit im Gepäck die Megastars der Kinderzimmer: Minitheater Hannibal – lassen Aschenputtel breakdance und den Wolf bei der Rotkäppchen-Selbsthilfegruppe mitmachen. Märchen? Ja. Langweilig? Nie im Leben! Hier wird's schräg, schrill und sowas von zum Brüllen komisch. Pflichtprogramm für Kinder, Eltern, Grosseltern, Gärtner, Ritter, Hexen und alle, die noch lachen können! Weiter sind dabei «Chasperli», «Bubbles On Circus», «Luftibus», «Clown Pepe Solo» und Lucy & Lucky Loop mit ihrer mitreissende Akrobatik & Comedy.

Zum Ausklang trifft man sich beim Mineralbrunnen «Plaz» zu einem gemütlichen Apéro – wer mag, kann dabei ins warme Wasser des Brunnenbads «Bügl Public» eintauchen. (Einges.)

Für das Forum am 19. September sowie die Mineralwasserführung am 20. September ist eine Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass erforderlich. Anmeldung und weitere Infos unter www.engadin.com/aua-forta

Alpabzug in Celerina

Celerina Am kommenden Samstag, 20. September, steht ab 13.00 Uhr in Celerina der traditionelle Alpabzug auf dem Programm. Rund 300 mit Blumenschmuck und Glocken geschmückte Tiere bahnen sich ihren Weg durch die Straßen entlang der Via Maistra oberhalb vom Cresta Run bis zur Kirche San Gian. Der Umzug wird von verschiedenen Vereinen und der Primarschule aus Celerina begleitet. Die Via Maistra ist an diesem Tag von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr gesperrt. (Einges.)

Weitere Infos und Programm: www.engadin.ch/de/events

Bernina Gran Turismo
live streamen

St. Moritz/Poschiavo Zum ersten Mal in seiner Geschichte wird der Bernina Gran Turismo weit über die Bergstrassen hinaus übertragen. Laut einer Medienmitteilung können Zuschauerinnen und Zuschauer am 20. und 21. September die Fahrt von Poschiavo zum 2300 Meter hohen Berninapass live auf «swiss sport» verfolgen und weltweit auf dem offiziellen YouTube-Kanal des Bernina Gran Turismo streamen.

Sieben Kameras am Streckenrand sowie eine Drohne werden den gesamten Aufstieg und die Aussicht auf die Engadiner Landschaft einfangen. Fachkommentare auf «swiss sport» und im YouTube-Stream bieten Echtzeit-Einblicke in die Fahrzeuge und auf die Fahrer und bringen den Zuschauern im Fernsehen und online die Spannung des Bergrennens näher. Zuschauerinnen und Zuschauer vor Ort können die Live-Übertragung auch auf einer Grossbildleinwand vor dem Bernina Hospiz in der Nähe der Ziellinie und des Parc Fermé verfolgen. Bernina Gran Turismo

Über den QR-Code gelangen Sie zum Livestream des Bernina Gran Turismo 2025.



3 BPS (SUISSE)



19:30UHR
30. SEPTEMBER 2025

Concert Hall,
Hotel Laudinella,
St. Moritz

Eintritt frei

In Kooperation mit der
Kulturstiftung St. Moritz
und dem Engadin Festival

Für einen exklusiven Meisterkurs kommt die international gefeierte amerikanische Sopranistin Lisette Oropesa nach St. Moritz. Sie ist regelmässig an internationalen Opernhäusern wie der Metropolitan Opera, der Wiener Staatsoper und der La Scala zu Gast und zählt zu den prägendsten Künstlerinnen ihrer Zeit.

Sechs ausgewählte Sängerinnen aus Schweizer Musikhochschulen arbeiten drei Tage lang intensiv mit der renommierten Künstlerin.

Beim öffentlichen Abschlusskonzert präsentieren sie die Höhepunkte dieser besonderen Zusammenarbeit mit Tatiana Korsunkskaya am Klavier.

Bereits am 29. und 30. September von 11-13 & 16-18 Uhr sind die Proben in der Concert Hall öffentlich und kostenlos zugänglich. Interessierte Besucher:innen sind herzlich eingeladen, den Arbeitsprozess hautnah mitzuerleben.

ABSCHLUSSKONZERT MIT LISETTE OROPESA

Eintritt frei

In Kooperation mit der
Kulturstiftung St. Moritz
und dem Engadin Festival



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain / wir suchen
ÜNA COLLAVURATURA / ÜN COLLAVURATUR
PER L'UFFIZI D'IMPOSTAS (80 - 100 %)
EINE MITARBEITERIN / EINEN MITARBEITER
FÜR DAS STEUERAMT (80 - 100%)

- Entrada in plaza/Stellenantritt:
tenor cunvegna/nach Vereinbarung
- Infoformaziuns/Auskünfte: Beatrice Barba
(081 861 27 06) o Viktor Glaser (081 861 27 47)
- Annunzhas/Bewerbungen: fin/bis 10.10.2025
Administraziun cumünala,
per mans da la direcziun, Bagnera 170, 7550 Scuol,
e-mail/E-Mail: actuariat@scuol.net

Infoformaziuns
detagliadas rumantsch



Infoformaziuns
detagliadas tudais-ch



emplus Tomaschett
Elektro Management Planung Sicherheit

Herzliche Gratulation



Fabrizio Padrun

Zur Berufsprüfung mit
eidgenössischem Fachausweiss
Projektleiter Gebäudeautomation

Wir freuen uns auf die
gemeinsame Zukunft!



DIE TREUHÄNDER

Die RBT AG ist das Kompetenzzentrum im Engadin für Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Unternehmens- und Steuerberatung. Wir stehen für Professionalität, Innovation, Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit und Verlässlichkeit ein und setzen auf innovative, digitale Lösungen und persönliche Betreuung auf Augenhöhe.

Allegra a Scuol
RBT AG es a partir dals 1 november 2025 in Engiadina Bassa

Zur Verstärkung unseres Teams am neuen Standort in Scuol suchen wir eine engagierte und zuverlässige Persönlichkeit als

Fachperson Treuhand / Lohnadministration (HR) (60% bis 100%)

Ihre neue Herausforderung

In dieser vielseitigen Position übernehmen Sie die Betreuung von Treuhändemandaten und sind erste Ansprechperson für unsere Kundschaft. Sie betreuen Buchführungen und Lohnmandate, unterstützen bei Abschlüssen und Steuerfragen.

RBT AG – Piazza dal Mulin 6 – 7500 St. Moritz
RBT AG – Stradun 197 B – 7550 Scuol
Tel. +41 81 836 22 66
bewerbung@rbtag.ch
www.rbtag.ch



Ihr Weihnachtessen im Kulm

Buchen Sie Ihr Mitarbeiterfest
zum Jahresabschluss mit Apéro,
gefolgt von einem aussergewöhnlichen
Dinner in einem unserer vielseitigen
Kulm Restaurants.

+41 81 836 87 09, events@kulm.com
kulm.com/firmenabend



maistra¹⁶⁰ EVENTS

MIND BODY
MEDICINE¹⁶⁰

MINDFUL RUNNING

FR 26.09.2025, 14 - 17 UHR
Yogaraum & in der Natur

Kurs mit Anne-Marie Flammersfeld,
Diplom-Sportwissenschaftlerin

Einführung in die Praxis
des achtsamen Laufens.



KREATIV MIT KREUZSTICH & HIRSCHLEDER

FR 3.10.2025, 17 - 19 UHR
SA 4.10.2025, 10 - 12 UHR
Creative Box

Workshop mit Designerin
Anna Laura Klucker, Yuli-Design

Die Tradition des Bündner
Kreuzstichs trifft auf
modernes Design.

«MUT ZUM LEBEN»

SA 4.10.2025, 17 UHR
Lounge, Hotel Maistra 160

Lesung, Talk & Apéro mit Dr. Martin Inderbitzin,
Neurowissenschaftler, Autor und Cancer Survivor

Martin Inderbitzin erzählt von seiner eigenen Geschichte:
der Diagnose Pankreaskrebs im Alter von 33, dem
Überlebenskampf, aber auch dem Wiederentdecken
von Sinn, Verbundenheit und Lebensfreude.

maistra
160

Weitere
Informationen
zu den Events
maistra160.ch



KULTURPROGRAMM OKTOBER



03
20.30 UHR

«...UND DOCH MUSS
NOCH ETWAS AUS
MEINEM LEBEN GEMACHT
WERDEN. LIEBE LOU, HILF MIR
DABEI. 100 GRÜSSE. RAINER»
Musikalisch-literarischer Abend zum 150-jährigen Jubiläum
von Rainer Maria Rilke

05
17 UHR

«UND JEDEM ANFANG WOHNT
EIN ZAUBER INNE»
- MIT HERMANN HESSE DURCH DAS JAHR
Musikalisch-literarischer Abend mit Aleksandr Shaikin
und Isabelle Gichtbrock

07
18 UHR

CITY CONNECT ST. MORITZ
Co-Kreation

15+16
20.30 UHR

NIKITA Sipiagin Quartett FEAT. FLORA
JAZZ@REINE VICTORIA

LAUDINELLA.CH/VERANSTALTUNGEN/

ARO Abwasserreinigung
Oberengadin

Möchten Sie viele Ihrer Talente einsetzen?
Sind Sie flexibel und belastbar?
Dann sind Sie unser neuer – unsere neue

Elektriker / in EFZ (80 - 100 %)

Per 1. Januar 2026 oder nach Vereinbarung

Wir bieten

- Betreuen moderner und komplexer Anlagen elektrisch, mechanisch, digital
- aufgestelltes Team
- langfristige Anstellung, Zeitgemäss Anstellungsbedingungen

Wir erwarten

- abgeschlossene Lehre (EFZ) als Elektriker oder gleichwertige Berufslehre
- Leistung von Pikkeldienst mit Wohnsitz im Einzugsgebiet
- Bereitschaft zur Weiterbildung zum Klärwerksfachmann EFZ

Unser Betriebsleiter zeigt Ihnen gerne unsere moderne ARA.
G. Blaser, 079 216 51 70

Bewerbungen bis 20. Oktober 2025 an:
Abwasserreinigung Oberengadin, Bos-chetta Plauna 16, 7525 S-chanf
oder an betriebsleitung@ara-oberengadin.ch.

SCHULE UND BILDUNG

Ihre Werbung auf unseren Sonderseiten

Nutzen Sie unsere Sonderseiten
[«Schule und Bildung»](http://Schule und Bildung) für eine
effiziente Platzierung Ihres
Angebotes im Bereich Aus-
und Weiterbildung.

Erscheinung

Donnerstag, 2. Oktober 2025,
Grossauflage

Inserateschluss

Mittwoch, 24. September 2025

Gammeter Media AG

Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

*"Das Leben ist das,
was man daraus macht."*
Hermann Hesse

Abschied und Dank

Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Enrico Manella

8. Juni 1936 – 13. September 2025

Wir sind traurig, aber auch dankbar, dass er ohne Leiden friedlich einschlafen durfte.

In stiller Trauer:
Geschwister Reto und Silvia
Schwägerinnen
Nichten und Neffen
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im Kreise der Familie statt.
Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Traueradrese: Silvia Russo-Manella, Ruzön 198a, 7530 Zernez

L'unica cosa importante quando ce ne andremo,
saranno le tracce d'amore che avremo lasciato.

A. Schweitzer

Profondamente addolorati, dopo una vita compiuta, annunciamo la scomparsa
del nostro amato

Luzi Petruzzi-Giovanoli

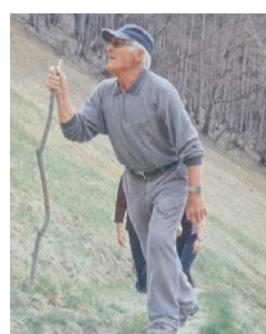
17 marzo 1937 – 11 settembre 2025

La famiglia in lutto
Romana Manzoni-Petruzzi
Surtuor 7
7503 Samedan

Ne danno il triste annuncio
Romana e Philip Manzoni-Petruzzi
Andrea e Gioconda Petruzzi-Clalüna
Lorenzo
Bianca con Massimo

Claudia e Corrado Vondrasek-Petruzzi
Silvano
Ladina con David
e parenti tutti

Il funerale avrà luogo nella chiesa della Santa Trinità a Vicosoprano, sabato 4 ottobre 2025 alle ore 14:00.



*«Und der Friede Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht
wird eure Herzen und Gedanken in Jesus Christus bewahren»
Philipper 4.7*

Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Georg Nussbaumer

10. März 1935 bis 14. September 2025

Wir werden dich stets in guter Erinnerung behalten.

Traueradresse:
Hanny Nussbaumer
A l'En 15
7503 Samedan

In stiller Trauer:
Hanny Nussbaumer
Heinz und Claudia Nussbaumer mit Lina und Arno
Rico Nussbaumer mit Gabriela
Rosmarie Minelli mit Kinder
Elsbeth und Peter Abderhalden

Die Trauerfamilie dankt den beiden Ärzten, Dr. Beuing und Dr. Glisenti, für die medizinische Versorgung, und dem Altersheim Promulins für die gute Pflege und Betreuung.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 24. September 2025, um 13.30 Uhr in der reformierten Kirche Samedan statt. Die Urne wird später im engeren Familienkreis beigesetzt. Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73, 23 – 25

Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung und Produktion von Anzeigen und Karten.

Informationen und Muster finden Sie online. Wir vermitteln die Todesanzeigen auf Wunsch auch an nationale oder internationale Medien.

Gerne beraten wir Sie persönlich: Vor Ort oder telefonisch.
Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol
081 837 90 00 | 081 861 60 60
trauer@gammetermedia.ch

Ich harre des Herrn; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

Psalm 130, 5

Was ein Mensch an Gute in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.
Albert Schweitzer

Dankbar und mit vielen schönen Erinnerungen
nehmen wir Abschied von unserer lieben

Maria del Pilar Horváth-Satué

31.3.1936 – 14.9.2025

Sie verstarb nach einem reich erfüllten Leben im 90. Lebensjahr im Alters- und Pflegeheim Loëgarten in Chur.

In stiller Trauer
Pablo Horváth und Andrea Gadiot Horváth
mit Mara und Jan
Olga Horváth Erhart und Stefan Erhart
mit Pavel
Christina Birrer

Wir danken allen, die Pili in Freundschaft begegnet sind und sie auf ihrem Weg begleitet haben.
Besonderer Dank gebührt Dr. Benedikt Schmid, der Spizex Chur, dem Pflegeteam des Alters- und Pflegeheims Loëgarten in Chur sowie dem Team von Tecum für die einfühlsame Betreuung.

Die Abdankungsfeier findet am Freitag, 26. September, um 14.00 Uhr in der Kathedrale Chur statt.
Für Spenden gedenke man der Musikschule Oberengadin, Via Surpunt 4, 7500 St. Moritz.
IBAN: CH 98 0077 4110 2200 9290 0. Vermerk: M. Horváth

Engadiner Mu se um s n a c h t 19-9-2025

Alle Häuser von
16 - 22 Uhr geöffnet
Eintritt frei

Eine Veranstaltung
von Chesa da
Cultura Engiadina

cultura-engiadina.ch

Semesterstart an FHGR und PHGR

Chur Wie aus Medienmitteilungen hervorgeht, sind die Bündner Hochschulen mit guten Zahlen ins Herbstsemester gestartet. An der Fachhochschule Graubünden (FHGR) haben 688 neue Studierende ihr Studium aufgenommen, insgesamt sind damit rund 2000 Personen eingeschrieben – ein neuer Rekord. Besonders gefragt ist weiterhin das Sport-Management-Studium, das auch Spitzensportlerinnen und -sportlern eine gute Vereinbarkeit mit dem Training ermöglicht.

Die Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR) zählt zum Semesterbeginn 210 Neueintritte und insgesamt 635 Studierende. Sie bereiten sich auf den Lehrberuf für Kindergarten, Primarschule, Sekundarstufe I oder Gymnasium oder auf eine Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik vor. Der Anteil der Sprachrichtungen Deutsch, Italienisch sowie zweisprachig entspricht den Vorjahren und zeigt die Mehrsprachigkeit des Kantons auch im Ausbildungsbereich. (ep)



zeit:fluss

Konzert in Sils i.E.
Samstag 20.9., 17:30 Uhr
Werke von Gustav Mahler, Johannes
Brahms, John Dowland, u.a.

Tickets unter: zeit-fluss.ch



Die charakteristischen Hopfenzapfen mit ihren goldgelben Drüsenschuppen liefern nicht nur das Aroma fürs Bier, sondern auch Zutaten für die Küche.

Fotos: Jürg Baeder



FREUDE AM
BEGRÜSSEN

Freut sich darauf, Sie
gemeinsam mit dem
Team herzlich willkommen
zu heissen:

Thilo Sauer
Filialleiter
Emil Frey St. Moritz

Vielseitige Schlingpflanze und Bierwürze

Essbare Wildpflanzen Hopfen (*Humulus lupulus L.*) ist eine bis sechs Meter hohe Schlingpflanze, die zweihäufig ist. Die weiblichen Blüten sitzen an den dünnen Stängeln ebenso wie die grossen dunkelgrünen Blätter. Sie sind drei- bis fünflappig und zeigen einen gesägten Blattrand. Die Stängel des Hopfens sind etwa bleistiftdick. Sie sind grün und verholzen nicht. Sie bilden Klimmhaken aus, um sich an den umliegenden Pflanzen (Sträuchern und Bäumen) anzuklammern und so in die Höhe zu wachsen. Die Blüten sind in den Hopfenzäpfchen oder Hopfenkätzchen zu finden. Sie liegen hinter den Deckblättern, paarweise in kugelförmiger Hülle. Deshalb lohnt es sich, diese wunderschönen Hopfenzäpfchen mit der Lupe genau zu betrachten. Die Innenseite der Deckblätter sind mit kleinen glänzenden, hellgelben Drüsenschuppen übersät, die Hopfenbitter (das Lupulin) enthalten. Die männlichen Blüten sind unscheinbar, grün-

lich und sitzen auf einer eigenen Pflanze. Gebraucht werden die ganzen getrockneten weiblichen Blütenstände, die Hopfenzäpfchen.

Jetzt, im Spätsommer, blüht der Hopfen. Hopfen gehört zu den Maulbeergewächsen und ist zweihäufig, das heisst, weibliche Blüten und männliche Blüten sitzen auf verschiedenen Pflanzen. In der Medizin und in der Naturheilkunde werden nur die weiblichen Blüten gebraucht. Sie werden eigens für die Brauereibetriebe kultiviert. Der Hopfen gibt dem Bier seine spezielle Geschmacksnote. Aufgrund des Alpha-Bittersäure-Gehaltes wird das Bier bitter oder weniger bitter. Ohne Hopfen wäre das Bier süßlich. Bei uns wächst Hopfen auch wild, beispielsweise im Gebüschen, an Hecken und Waldrändern.

Von September bis in den Winter hinein werden die Wurzeln zu Spargelgemüse, zu gebratenem/frittiertem oder Kochgemüse verwendet. Die Wurzeln

sind stärkehaltig und nahrhaft. Ebenfalls zu Spargelgemüse verwendet man die jungen Triebe von April bis Juli. Aus den Blütenzapfen kann man einen guten Tee zubereiten, der eine beruhigende Wirkung hat. Auch Hopfen-Likör oder Hopfen-Schnaps sind sehr beliebt. Aus den Blättern und jungen Trieben macht man Eierspeisen, Gemüsegerichte und Salate. Auch ein Spinat aus den Schösslingen ist sehr schmackhaft. Abgepresste Schösslinge bieten einen feinen Gemüsesaft. Wer gerne Tabak raucht, kann auch die Stängel (Mai bis August) dazu verwenden. In grossen Mengen werden die reifen Hopfenzäpfen (Juli/August), welche in Hopfengärten gezogen werden, als Bierwürze eingesetzt.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie «Engadiner Kräuterecke» beschriebenen essbaren Wildpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auf engadinerpost.ch in den entsprechenden Dosiers zu finden.

Weltladen Engadin zieht um

Pontresina Nach 35 Jahren im Engadinerhof erhält der Weltladen Engadin eine neue Bleibe. Laut einer Medienmitteilung zieht der Weltladen in den Dorfteil Laret, wo eine moderne Verkaufsstelle entstehen soll. Seit seiner Gründung setzt sich der Weltladen für fair produzierte Waren ein und unterstützt damit beteiligte Menschen weltweit wie auch in der Region. In den vergangenen 35 Jahren erzielte der Weltladen einen Umsatz von 2,6 Millionen Franken und einen Reingewinn von 620000 Franken, der wiederum in soziale Projekte und Selbsthilfegruppen investiert wurde. Bis zum Umzug lädt das Team noch bis 15. Oktober zum grossen Ausverkauf am bisherigen Standort ein. Das Weltladen-Team dankt zudem für die langjährige Treue und freut sich auf den Neustart am neuen Ort. Das genaue Eröffnungsdatum wird rechtzeitig bekannt gegeben. (Einges.)

Raser gestoppt

Silvaplana Am Julierpass bei Silvaplana hat die Kantonspolizei Graubünden am Montag einen Raser gestoppt. Er überschritt die geltende Höchstgeschwindigkeit um 71 km/h. Der 51-jährige britische Personenwagenlenker fuhr mit seinem Auto nach 16.30 Uhr mit 151 km/h netto statt der maximal erlaubten 80 km/h. Die Kantonspolizei stoppte den Mann und aberkannte seinen ausländischen Führerausweis.

Kantonspolizei

Anzeige



Erleben Sie Wellness
pur in unserem
Römischi-Irischen Bad.

Eintauchen und
entspannen.



WETTERLAGE

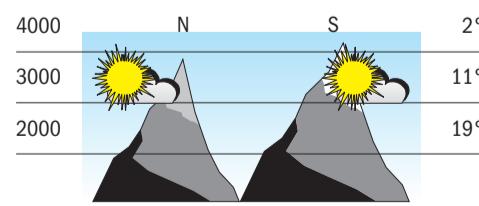
Ein Ausläufer des Azorenhochs übernimmt ganz klar das Kommando beim Wettergeschehen. Das Hochdruckgebiet mit dem Namen Oldenburgia erstreckt sich vom Atlantik bis weit nach Osteuropa. Gleichzeitig verstärkt sich der Zustrom warmer Luftmassen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Herrlicher Sonnenschein, starke Erwärmung! Der Tag verwöhnt uns ganztag mit sonnigem Wetter. Man sieht jedenfalls nur wenige Wolken am Himmel. Die Wetterverhältnisse sind ausgesprochen stabil, und zwar von früh bis spät. Vielfach herrscht richtiges Postkartenwetter und bis zum Abend kommen rund zehn Sonnenstunden zusammen. Nach einem herbstlich kühlen Morgen geht es mit den Temperaturen rasch deutlich nach oben. Am Nachmittag wird es vor allem Richtung Unterengadin spätsommerlich warm. Auch in St. Moritz geht es über 20 Grad hoch.

BERGWETTER

Wanderer und Bergsteiger kommen voll auf ihre Kosten. Die Nullgradgrenze klettert im Verlauf des Tages auf weit über 4000 Meter Seehöhe an. Wer früh am Morgen startet, braucht noch eine wärmende Jacke. Gegen Mittag und am Nachmittag reicht oft ein T-Shirt. Auf dem Corvatsch fast 10 Grad.



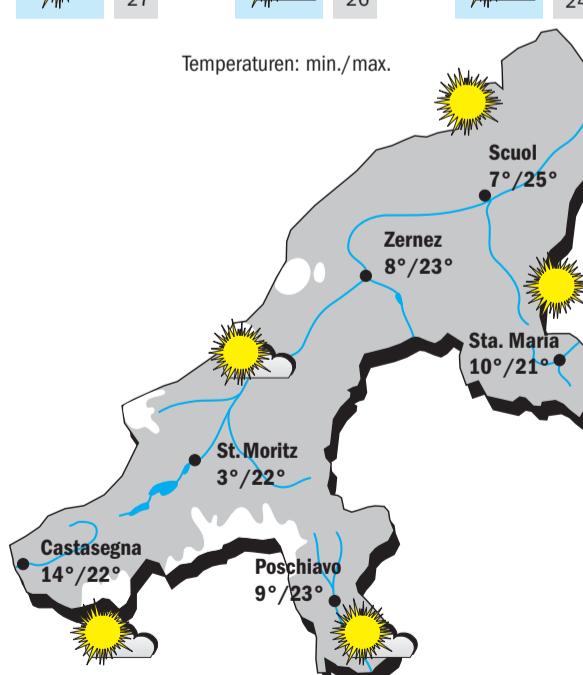
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C 7 27	Samstag	°C 9 26	Sonntag	°C 10 24
---------	---------------	---------	---------------	---------	----------------

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C 2 23	Samstag	°C 3 21	Sonntag	°C 6 19
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Anzeige



Brauereiführungen
Di/Sa: 16:00 - 18:00

Jetzt online oder
telefonisch buchen.

Via Maistra 1 | 7525 S-chanf
081 659 00 00 | info@serlas.ch

